MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

224 (18.8.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59796

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: J. V.: Herm. Meyer. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 224. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 18. August 1894.

Das Verdammungsurtheil über den Genossen Stegmüller

hat nun der sozialdemokratische Offenburger „Volksfreund" in seiner gestern erschienenen Nummer mit einer Derbheit gesprochen, die nichts zu wünschen übrig läßt. Damit liegt wieder einmal vor Aller Augen ein klassisches Dokument für die innere Zersetzung, die sich innerhalb der Sozialdemokratie vollzieht, und für die völlige Unfähigkeit ihrer Führer, auch nur einen Schatten von den Phantastereien in Wirklichkeit umzusetzen, womit sie die Massen seit Jahr und Tag an der Nase herumgeführt haben.

Die Art und Weise, mit welcher der „Volksfreund" mit dem Genossen Stegmüller ins Gericht geht, ist so charakteristisch, daß wir einige Kraftstellen unsern Lesern nicht vorenthalten wollen. So schreibt das Blatt zu Anfang des „Die neueste Stegmüller'sche Hanswurstiade" betitelten Artikels Folgendes:

Wer bisher noch daran zweifelte, daß der Vertreter für Lörrach im badischen Landtag, Herr Stegmüller, kein Sozialdemokrat ist, der wird jetzt hoffentlich eines Besseren belehrt sein. Die am Samstag Abend im oberen Krokodilsaale zu Lörrach abgehaltene Parteiversammlung hat auf das Unzweideutigste dargethan, daß Stegmüller weder von sozialdemokratischer Disziplin, noch von unsern Prinzipien eine Ahnung hat. Stegmüller ist ein „Wilder" in des Wortes verwegenster Bedeutung.

Nachdem auf diese Weise dem armen Stegmüller seine sozialdemokratische Seele abgesprochen worden, wozu der Versammlungsbericht der „Frankf. Ztg." als Unterlage benutzt wird, fährt das sozialdemokratische Organ fort, dem exmittirten Genossen einen Keulenschlag nach dem andern zu versetzen. Es schreibt:

Wir unterlassen es, eine ausführliche Kritik an der Handlungsweise Stegmüllers zu üben. Durch dieses Benehmen hat sich der „Abgeordnete für Lörrach" in den Augen jedes rechtlich denkenden Sozialdemokraten selbst gerichtet. Nur einen Punkt wollen wir richtig stellen, das ist der „Fall Suskof". Ist es schon recht bezeichnend, daß Stegmüller diesen Fall überhaupt in die Debatte zog, um gegen den Genossen Geck zu polemisiren, so ist es noch viel trauriger, wie er das gethan hat. Die Angelegenheit Suskof wurde bekanntlich vom Karlsruher Arbeitertag mit noch einer anderen Sache einer Kommission zur Erledigung überwiesen. In einer Sitzung dieser Kommission fungirte Stegmüller als Zeuge; er bekam dadurch Kenntniß von der Angelegenheit Suskof, und nun benutzt er diese Kenntniß, um eine ganz interne Parteiangelegenheit auszuplaudern und für seine unehrenhaften Pläne auszubeuten. Einen größeren Mißtrauensbruch (Soll wohl heißen Vertrauensbruch. Die Red. d. Gen.-Anz.) haben wir noch nicht kennen gelernt. Noch flegelhafter aber ist die Art, wie Stegmüller die Sache verdreht. „Genosse Geck soll mit seiner ganzen Beredtsamkeit für Suskof eingetreten sein". Das ist thatsächlich eine ganz infame Lüge. Weder Genosse Geck persönlich, noch der „Volksfreund" haben für Suskof eine Lanze gebrochen. Das weiß jeder Parteigenosse, der nur einigermaßen in die Verhältnisse eingeweiht ist. Was Geck gethan hat, besteht darin, daß er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Landesorganisation sich weigerte, den Beschluß der Kommission auf Ausschluß Suskof's zu publiziren, da der Landesvorstand dazu nicht kompent war. Und hier handelte Genosse Geck nicht nach eigenem Willen, sondern nach einem Beschluß des Gesammtvorstandes der Landesorganisation. Gibt es nun eine größere Niederträchtigkeit, als den klaren Sachverhalt so auf den Kopf zu stellen, nur um einen mißliebigen Menschen zu diskreditiren? Wir haben schon einmal gesagt, der einzige Milderungsgrund für das Verhalten Stegmüller's ist der, daß dieser Mann kein Sozialdemokrat ist und nicht weiß, was er spricht und thut. Wie kann ein Mann mit klarem Verstande sich hinstellen und sagen: „Wenn alle meine Wahlmänner gegen mich stimmten, würde ich mein Mandat doch nicht niederlegen, denn ich bin Vertreter der Stadt Lörrach." Das zeugt doch von einem geistigen Defekt.

Nun, Stegmüller hat heute schon seine politische Rolle ausgespielt. Das bischen Krakehl, das er vielleicht jetzt noch in Lörrach machen wird, ist nicht von Bedeutung. Die Mehrzahl der Lörracher Arbeiter hat sich bereits von ihm abgewendet und die, welche heute noch zu ihm halten, sind keine Sozialdemokraten. Am Sonntag wurde ein neuer sozialdemokratischer Verein gegründet, dem sofort 80 Mitglieder beitraten. So vollzieht sich schneller, als wir erwartet hatten, die reinliche Scheidung zwischen „Christlich-Sozialen" und Sozialdemokraten. Dem Parteitag in Frankfurt als höchster Instanz wird wenig zu thun übrig bleiben. Angesichts der klaren Sachlage kann er nur den Offenburger Konferenzbeschluß bestätigen und Stegmüller zu allem Ueberfluß offiziell aus der Partei ausschließen. Dann mag Stegmüller ruhig noch zwei weitere Jahre als „Vertreter der Stadt Lörrach" im Landtag auftreten. Wir beneiden ihn nicht um das Vergnügen und die Stadt Lörrach nicht um die Ehre. Jedes Parlament hat seinen Hanswurst, warum soll die badische Zweite Kammer nicht auch ihren Spaßmacher haben. Jeder blamirt sich eben, so gut er kann. . . .

Selten wohl ist ein Zwist in einer Partei krasser zum Ausdruck gekommen. Um so drastischer springt die Lehre in die Augen, welche dem Volke dieser ganze Bruderstreit gibt, nämlich die, sich nicht länger von Leuten an der Nase herumführen zu lassen, die sich gegenseitig „Hanswurstiaden" und „geistigen Defekt" vorwerfen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. August

Wie die „Staatsbürger-Zeitung" erfahren haben will, hat der Kaiser sein tiefstes Mißfallen über die von der „Nordd. Allgem. Ztg." gegen einen seiner Minister eröffnete Hetze in sehr energischen Worten zum Ausdruck gebracht. Im Anschluß hieran sei die Mittheilung eines Dresdener Blattes erwähnt, der zufolge der erst seit Kurzem die Redaction der „Nordd. Allg. Ztg." leitende Dr. Griesemann am 1. October wieder von seinem Posten zurücktreten will.

Der in diesen Tagen erscheinende Bericht der Nationalliberalen über die Thätigkeit des preußischen Abgeordnetenhauses in der ersten Session der 19. Legislaturperiode (1894) bringt in einem Anhang eine bankenswerth einfache Uebersicht der preußischen Finanzen seit 1874. Es ist zum Vergleich herangezogen das Jahr 1874 als dasjenige, das die verschleierte Deficitwirthschaft jener Periode am besten kennzeichnet, dann das Jahr 1880/81 als der Wendepunkt in Folge der Eisenbahnverstaatlichung, sodann die drei Jahre 1890/91 bis 1892/93, in denen sich die Rückkehr von der Ueberschuß- zur Deficitwirthschaft vollzieht, endlich die beiden Jahre 1893/94 und 1894/95. Letztere beiden sind wieder charakteristisch dafür, wie die Eisenbahnfinanzen sich nach einer erheblich ungünstigen Schwankung erholen, so daß die Ursache des Deficits seit 1891 beseitigt sein könnte, wenn nicht in den Anforderungen des Reiches an die Einzelstaaten eine neue und schwerlich vorübergehende Ursache erschienen wäre.

Nun hat auch die Reichshauptstadt Berlin ihre Anarchisten. Mit der bereits gemeldeten Verhaftung einer ganzen Bande solcher edler Individuen soll die Polizei einen guten Fang gemacht haben. Die Haussuchungen nahmen bereits um 5 Uhr Früh ihren Anfang. Einzelne Anarchisten wurden auf ihrer Arbeitsstelle verhaftet. Bei einem Mechaniker sollen Schriftstücke gefunden worden sein, die darthun, daß die Berliner Anarchisten in regster Verbindung mit den in Frankreich lebenden Genossen stehen. Die Polizei soll von der beabsichtigten Verwendung des Sprengstoffes unterrichtet gewesen sein. Weiter heißt es, daß bei einem der verhafteten Anarchisten zwei angefüllte Granaten unbekannten Herstellungsortes aufgefunden und bei verschiedenen Verhafteten diese bloßstellenden Schriftstücke entdeckt wurden. Die Anarchisten pflegten ihre Zusammenkünfte auf einem Gartengelände in der Nähe des Centralviehhofes abzuhalten. So bedeutsam dieser Anarchistenfang ist, Berlin scheint sich nicht sonderlich aufzuregen. Die gestern verbreitete Nachricht — so schreibt eine Correspondenz aus der Reichshauptstadt — über die Entdeckung einer anarchistischen Verschwörung, die Auffindung von Bomben u. s. w., machen hier natürlich ein beträchtliches Aufsehen, werden aber doch mit verhältnismäßig großer Ruhe aufgenommen. Es scheint, daß die Berliner Bevölkerung zu den Anarchisten sich etwa ebenso stellen will, wie zu der seinerzeit von Hamburg aus drohenden Choleragefahr, die ebenfalls nicht die Gabe hatte, die Berliner Bevölkerung sehr zu erschrecken. Man ist sich der Größe der Gefahr vollauf bewußt, aber man ist auch überzeugt, daß alles geschehen ist und geschehen wird, um sie soweit als möglich abzuwenden. Bisher galten unsere Anarchisten für eine gelindere Gattung, als ihre spanischen und französischen Collegen, und es hat sich deshalb aus diesem Grunde auch noch nicht der laute Ruf nach besonderen Maßnahmen gegen sie erhoben. In ihren Versammlungen hat man sie ziemlich unbehelligt gelassen und sich auch sonst nicht viel mit ihnen beschäftigt. Das würde allerdings mit einem Schlage anders werden, wenn sich die Nachricht bestätigt, daß auch die hiesigen Anarchisten Bombenattentate vorbereitet haben und Anstalten machen, in die Fußstapfen ihrer französischen Genossen zu treten. Schon heute besitzt der Staat sehr bedeutende Machtvollkommenheiten, die man ja auch noch, wenn sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte, verschärfen kann. Einstweilen ist es jedenfalls gut, die größte Ruhe zu bewahren und vor Allem auch abzuwarten, ob sich die Nachricht mit dem geplanten Bombenattentat bestätigen wird. Von anderer Seite wird behauptet, daß man keineswegs gefüllte Bomben, sondern zwei noch nicht gefüllte Granaten gefunden habe; auch sollen in der Wohnung des Anarchisten Schewe neben diesen Granaten noch Einbrecherwerkzeuge gefunden worden sein. Möglicherweise könnte die Granate dann aus einem Diebstahl herrühren und nur den Zweck gehabt haben, als altes Eisen verkauft zu werden.

In Wiener politischen Kreisen verlautet, daß anläßlich der Anwesenheit des Grafen Caprivi in Karlsbad eine Begegnung zwischen ihm und dem Grafen Kalnoky stattfinden werde. Ort und Zeit seien aber noch nicht bestimmt.

Kaum hat der Präsidentenmörder Caserio sein scheußliches Verbrechen mit dem Tode gesühnt, so tauchen neue anarchistische Mordanschläge auf, deren Zielpunkt dieses Mal der Ministerpräsident Dupuy ist. Derselbe weilt zur Zeit zur Kur in den Ostpyrenäen. Die Präfektur jenes Departements hat außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine angebliche Verschwörung zu vereiteln, über deren Vorbereitung ihr aus Spanien Meldung zugegangen ist. Die Anarchisten von Barcelona sollen beschlossen haben, einen Sendboten nach Frankreich zu entsenden, mit dem Auftrage, den Ministerpräsidenten Charles Dupuy, der augenblicklich schwer erkrankt ist, zu ermorden. Wie gerüchtweise verlautet, hat ein verdächtiger Mensch Barcelona am Dienstag in der Morgenfrühe verlassen und in einer Fischerbarke die Fahrt nach der französischen Küste angetreten. Die französischen Grenz- und Hafenbehörden fahnden auf ihn. Waren dies bisher lediglich unsichere Vermuthungen, so stellt sich der Mordanschlag als thatsächlich geplant heraus. Es verlautet zuverlässig, daß Verschwörungen gegen das Leben des Ministerpräsidenten entdeckt worden seien. Drei Anarchisten in Barcelona seien bestimmt, Dupuy mittels Dynamit zu Vernet-les-Bains zu tödten. Die spanische Polizei benachrichtigte die französische Regierung und gab das Signalement der Verschworenen an. Die Polizei erkundete, daß ein zweiter Versuch, Dupuy in Vernet-les-Bains zu tödten, in Frankreich vorbereitet werde. Der Urheber ist der Polizei bekannt. Zu Vernet-les-Bains werden umfassende Schutzmaßnahmen getroffen.

Wie die „World" mittheilt, hat die Königin Victoria ihrem Enkelsohn, dem Kaiser Wilhelm, bedingungsweise versprochen, im nächsten Frühjahr, wahrscheinlich in der zweiten Woche des Mai, den preußischen Hof zu besuchen. Es sei der Herzenswunsch des Kaisers, seine bejahrte Großmutter in Potsdam begrüßen zu können, und habe er sich verpflichtet, daß keinerlei Hoffeierlichkeit oder dergleichen ohne die vorherige Billigung der Königin stattfinden soll. Der Besuch solle einen privaten Charakter tragen.

Trotzdem man wußte, daß die Lords die Bill zu Gunsten der vertriebenen irischen Pächter nicht genehmigen würden, fehlte es der Oberhaussitzung am 14. d. Mts. nicht an Interesse. Selten sind die dort gehaltenen Reden so leidenschaftlich gewesen, wie am Dienstag. Ueber den Verlauf der Sitzung theilt die „Allg. Corr." folgendes Nähere mit:

Der Herzog von Devonshire gilt sonst für das Muster der Langweiligkeit, gestern aber wurde er Feuer und Flamme, als er gegen die zwangsweise Wiedereinsetzung der Pächter sprach. Lord Ashbourne, der frühere Lordkanzler von Irland, Verfasser der nach ihm benannten Landakte, ist zwar stets etwas erregt; gestern aber wurde sein Ton fast schreiend, als er die „schändlichen Vorschläge", wie er sie nannte, kritisirte. Der jetzige Lordkanzler, Lord Herschell, erhitzte sich ebenso. Es kam zu merkwürdigen Scenen. Die Pairs des Reiches sprangen von ihren Sitzen auf und ballten die Fäuste. Earl Spencer wurde immer heftiger. Die langen Aermel seiner Amtstracht rollten wie Windmühlenflügel durch die Luft. Ein Sturm des Hohnes erstickte den Beifall seiner wenigen liberalen Freunde. Endlich hatte er sich erschöpft und schloß: „Ich will meinen Athem nicht weiter vergeuden." Nach der Essenszeit fand dann der Zweikampf zwischen Lord Rosebery und Lord Salisbury statt. Der Letztere erklärte, Earl Herschell habe seine Rede nach den bekannten Tu quoque gemodelt. Das sei keine Rechtfertigung. Die Bill würde schlimme Folgen haben. Warum sollten die Pächter ihre Pachtzinsen zahlen, wenn sie wüßten, daß sie auch ohne Zahlung ihre Stellen wieder erhalten könnten? Auf diese Weise würde die agrarische Frage in Irland nicht gelöst werden. Das Schlußergebniß der Debatte war nicht überraschend. Für die zweite Lesung stimmten nur 30, dagegen 249 Lords; die Sitzung hatte 8 Stunden gedauert. Das ist für das Oberhaus eine erstaunliche Leistung.

Nach verschiedenen Andeutungen, die über den letzten Unfall des russischen Großfürstenpaares nachträglich in der Presse gemacht werden, muß man

MARCHIVUM

doch wohl mit einem nihilistischen Anschlag rechnen. So schreibt ein Wiener Blatt: Angeblich stürzte der Wagen, der das neuvermählte Paar von Peterhof, wo das Hochzeitsmahl stattgefunden, nach Schloß Ropscha bringen sollte, in einen tiefen Graben, weil die Brücke, über welche er fahren mußte, mitten entzwei gesägt worden war. Großfürstin Xenia brach den rechten Arm; der Großfürst wurde schwer am Kopfe verwundet, der Kutscher blieb mit zerschmettertem Schädel todt liegen. Die russische Censur hat den Blättern verboten, den wahren Sachverhalt zu berichten. Da letzteres Verbot schon öfters gegen die russische Presse ergangen ist, erscheint die ganze Sache nicht unwahrscheinlich.

Endlich liegt vom ostasiatischen Kriegsschauplatze eine Nachricht vor, die einiges Licht auf die letzten Ereignisse wirft. Wie das „Central News" aus Shanghai meldet, ist der Kaiser von China in kriegerischer Stimmung und besteht auf täglicher Vorlegung der geplanten Bewegungen; er erkundigte sich, nachdem er den amtlichen Bericht über den jüngsten japanischen Seeangriff gelesen hatte, weshalb der Befehlshaber die Schiffe entschlüpfen ließ. Das gemeldete Seegefecht am Samstag soll eine Erfindung sein. Während des japanischen Angriffs vom Freitag waren nur zwei kleine chinesische Kanonenboote in Port Arthur zugegen. Der Vicekönig verheimlicht aus strategischen Rücksichten den Standort der Peiyangflotte. Am Dienstag wurden acht japanische Kriegsschiffe auf der Höhe von Tschifu, westwärts fahrend, bemerkt, wahrscheinlich auf der Suche nach der chinesischen Flotte. Die japanische Rührigkeit spornt die Chinesen an; sie vermehren ihre Seeminen, sperren die Hafenmündungen, löschen die Signallichter, belegen alle Dampfpinassen und Zollschiffe für den Kundschaftsdienst mit Beschlag. Gar keine Nachricht ist aus Korea eingetroffen. Viele chinesische Offiziere begeben sich angeblich nach Korea, statt auf dem Landwege, an Bord von Handelsschiffen unter neutraler Flagge, meist als Kaufleute verkleidet. Heute beginnt eine amtliche Untersuchung über den Verlust des „Kau-Schung", wobei Capitän Galsworthy und Lieutenant Tamplin persönlich Zeugniß ablegen werden, während Hannekens vereidigte Aussage verlesen werden wird.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. August 1894.

Die Jubiläums-Festgabe der badischen Städte und Gemeinden.

Als bei der Feier des vierzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Großherzogs am 29. April 1892 durch die Vertreter der badischen Städte und Gemeinden die Huldigungsadresse des Landes im Großh. Schlosse feierlich überreicht wurde, konnte der als Festgabe bestimmte Kunstschrein, welcher die Adressenbände aufnehmen sollte, nur in dem künstlerischen Entwurfe vorgelegt werden. Nach zweijähriger Thätigkeit der hierbei betheiligten Kräfte ist diese reiche Arbeit nunmehr fertig gestellt und im Auftrage der badischen Städte und Gemeinden dem Großherzog durch den Direktor der Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe, Professor Hermann Götz am letzten Montag auf Schloß Mainau übergeben worden. Der Schrein hat eine Höhe von 1 Mtr., eine Breite von 98 Ctm., eine Tiefe von 76 Ctm. Als Material sind für das Aeußere Ebenholz und Silber, für das Innere farbige Relief- und Flachintarsien nebst Broncen angewendet. An den Langseiten des Schreines befinden sich jeweils zwei Thüren, die durch einen Druck auf den Silberknopf der oberen Kartusche geöffnet werden. Oeffnet man die Thüren der Vorderseite, so zeigt das Innere des Schreines das Reliefbild des Großherzogs, umgeben von reicher allegorischer Umrahmung, während beim Oeffnen der Rückseite die Adressentruhe mit den Rücken der goldgepreßten Lederbände sichtbar wird. Jede der betheiligten Gemeinden ist durch ein Adressenblatt vertreten, welches durch den jeweiligen Gemeinderath unterzeichnet ist. Unter dem Fache des Deckels befindet sich eine Kapsel, in welcher die Adresse in künstlerischer Ausstattung enthalten ist. Den äußeren Hauptschmuck des Schreines bilden die figürlichen Gruppen des Deckels und der vier Ecken, sowie die Reliefeinlagen der Thüren- und Seitenwände. Diese figürlichen Kompositionen, wie auch die übrigen ornamentalen Dekorationsmotive, nehmen alle Bezug auf die Jubelfeier, indem sie die Huldigung des Landes, die Regententugenden des fürstlichen Jubilars, oder wichtige Momente der Regierungszeit symbolisch zur Anschauung bringen. Die Figurengruppe, welche den Deckel bekrönt, eine Badenia umgeben von den drei Ständen: dem Wehr-, Lehr- und Nährstand, stellt die Huldigung des Landes dar, darunter befinden sich Kartuschen mit den Jubiläumsdaten, während die als Spangen nach den Ecken auslaufenden Füllhörner die Segnungen der vierzigjährigen Regierung andeuten. Die vier sitzenden Eckfiguren versinnbildlichen: „Die Weisheit" mit Fackel und Buch, „die Gerechtigkeit" mit Schwert und Waage, „die Milde" mit den Symbolen der Mäßigung und des Friedens und „die Stärke" mit den Symbolen der Kraft: dem Löwenfell und Eichenstamme. Ueber diesen Gruppen ist als Eckverzierung das badische Wappenthier „der Greif" angebracht. Die als Silberreliefs behandelten Einlagen der Thüren und Seitenwände beziehen sich auf wichtige Momente aus dem Leben und Wirken des hohen fürstlichen Jubilars. Dieselben stellen dar: Den Regierungsantritt, die Vermählung, die Kaiserproklamation, die Silberhochzeit, die Pflege von Kunst und Wissenschaft, die Förderung von Handel und Industrie. Jeweils sind in der architektonischen Umrahmung dieses Reliefs das Landeswappen, die entsprechenden Daten oder Embleme angebracht. Die mit Palmen und Eichenzweigen geschmückten Schilde des Sockelfrieses enthalten den Namenszug des Großherzogs und der Großherzogin und die auf einem Marmorsockel ruhenden Füße die Widmungsschrift. Dieselbe lautet: Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden zum vierzigjährigen Regierungsjubiläum ehrfurchtsvollst von den badischen Gemeinden gewidmet." Der Schrein ist auf einem Untersatze von schwarzem Holz aufgestellt, der mit reicher Plüschdraperie dekorirt ist. Der Festgabe ist zugleich ein mit kostbarem Prachteinbande ausgestattes Werk beigegeben, welches die von Direktor Götz herausgegebene reich illustrirte Publikation des Adressenschreines nebst seiner Einzelheiten enthält. Während der Entwurf, sowie sämmtliche Detail- und Werkzeichnungen von Direktor H. Götz gefertigt wurden und demselben zugleich auch die Leitung der Ausführung anvertraut war, sind bei der Anfertigung des Schreines folgende Kräfte betheiligt: für die gesammte Silberarbeit und Montirung: Juwelier Ludwig Bertsch; die Ciselirung der Reliefs und des Portraitmedaillons: Professor Rud. Mayer; die figürlichen und ornamentalen Modelle: Die Bildhauer C. Weißenfels und F. Dietsche; die Ciselirung der Figurengruppen: Professor Karl Weiblen; die Intarsien und Holzschnitzerarbeiten: Bildhauer Heinr. Maybach; die Tischlerarbeit: Schreinermeister Franz Gerstenhauer; die Ausführung des Marmorsockels: Rupp u. Möller; die Adressenbände: Hofbuchbinder Ed. Scholl; die Gravierungen: Hofgraveur M. Mayer. Die Besichtigung der Festgabe wird den weitesten Kreisen des Landes ermöglicht werden, indem der Großherzog genehmigt hat, daß das Kunstwerk in den größeren Städten des Landes ausgestellt wird. Jede der betheiligten Gemeinden erhält demnächst eine in der Hoflichtdruckanstalt von J. Schober in Karlsruhe hergestellte Abbildung des Schreines nebst Beschreibung.

* **Hofbericht.** Donnerstag Vormittag von 10 Uhr an ertheilte der Großherzog an eine große Anzahl Personen aus Konstanz und der weiteren Umgegend Audienzen. Zur Tafel waren der Großh. Amtsvorstand von Pfullendorf, Forstmeister Kinzinger von Konstanz und Oberst Engler von Stockach sowie mehrere andere Personen geladen. Gestern waren Freiherr Franz von Bodman und Gemahlin mit ihren beiden Söhnen Freiherr von Stotzingen und Herr und Frau von Wylle zur Mittagstafel geladen. Um 5 Uhr Nachmittags traf der Großherzog von Oldenburg, begleitet von dem Kammerherrn von Friesen, auf Schloß Mainau ein und heute werden, einer Einladung folgend, der Minister von Brauer mit Gemahlin daselbst ankommen.

* **An Wechselstempelsteuer** sind im Karlsruher Oberpostdirektionsbezirke während des vergangenen Monats 21,88 Mark 40 Pf. eingenommen worden. Seit dem Beginn des Rechnungsjahres im Reiche, seit dem 1. April, sind im hiesigen Oberpostdirektionsbezirke insgesammt 79,168 M. 80 Pf eingenommen worden, was gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Mindereinnahme von 9,689 M. 10 Pf beträgt. Im Konstanzer Oberpostdirektionsbezirke betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer während des Monats Juli 6,755 M. 60 Pf. und im ganzen Zeitraum vom 1. April bis Ende Juli 26,151 M. 40 Pf. oder 888 M. 60 Pf. mehr als in der gleichen Periode des Jahres 1893.

* **Das Körpergewicht der Kinder.** Man wendet dem Körpergewicht der Kinder im Allgemeinen viel zu wenig Aufmerksamkeit zu, denn aus dem Gewicht eines Kindes und seiner Zu- oder Abnahme läßt sich genau erkennen, ob das Kind sich wohl befindet oder nicht, und die sorgfältige Beobachtung dieses Kennzeichens ist um so wichtiger, als das Kind nicht im Stande ist, über sein Befinden Auskunft zu geben, so daß die Gewichtsbeobachtung vielfach den einzigen Anhalt gibt, um zu beurtheilen, ob die angewandte Diät z. B. dem Kinde bekömmlich oder ob eine Aenderung nothwendig ist. Nun ist ja allerdings in jüngster Zeit eine Verbesserung in so weit eingetreten, als ein Kind im ersten Lebensjahr vielfach allwöchentlich gewogen wird, um zu erkennen, ob das Gewicht regelmäßig zunimmt, was bei einem gesunden Kinde der Fall sein muß, aber man sollte doch auch die kleine Mühe nicht scheuen, das Gewicht der Kinder bis etwa zur Vollendung des fünfzehnten Lebensjahres in jedem Vierteljahre einmal festzustellen. Das normale Gewicht von Knaben beträgt bei der Geburt 3,20 Kilogramm, nach Vollendung des ersten Lebensjahres 9,45 Kilogramm und bei weiterem Steigen des Lebensalters um je ein Jahr 11,34; 12,47; 14,28; 15,77; 17,24; 19,10; 20,76; 22,65; 24,52; 27,10; 29,82; 34,38; 38,76; 43,62 Kilogramm; für Mädchen lauten die entsprechenden Normalzahlen: 2,91; 8,79; 10,67; 11,79; 13,00; 14,36; 16,00; 17,54; 19,00; 21,36; 23,52; 25,85; 29,82; 32,94; 36,70; 40,73 Kilogramm.

* **Eine schlechte Angewohnheit.** Eine recht schlechte Angewohnheit der Ladenverkäufer ist das Aufblasen der Düten. Tritt ein Käufer in ein Geschäft und verlangt irgend einen Artikel, den er in einer Düte verabfolgt bekommt, so greift der Geschäftsinhaber, Gehilfe oder Lehrling nach den papiernen Hüllen, bläst eine derselben kunstgerecht auf, wobei er womöglich noch seinen Mund mit dem Papier in Berührung bringt, und gibt in die so präparirte Düte das Gewünschte. Will man sich einmal überzeugen, welche Spuren ein derartiges Aufblasen hinterläßt, so braucht man nur in solcher Weise in ein reines Glas hineinzuhauchen, man wird sofort an den Wänden des Glases den Niederschlag sehen. Was würde der Gast sagen, wenn der Kellner oder Zapfer im Wirthshause ihm derartig in sein Bierglas hineinblasen würde? In den Läden aber läßt sich das Publikum die Blaserei ruhig gefallen, jedenfalls weil es die Spuren bei den Papierdüten nicht bemerkt. Wer aber bedenkt, aus wie übelriechendem Munde oft geblasen wird, ganz abgesehen von den Krankheitsstoffen, die auf solche Weise übertragen werden können, der wird die Forderung berechtigt finden, daß diese Blaserei aufhören möge.

* **Vorsicht bei Bienenstichen.** Fast überall findet man unter den Imkern die Ansicht verbreitet, daß der Bienenstich nicht lebensgefährlich sei und häufig werden deßhalb die nöthigen Vorsichtsmaßregeln in der Nähe des Bienenhauses außer Acht gelassen. Ein Geistlicher im badischen Schwarzwald mußte kürzlich diese Unvorsichtigkeit mit dem Tode büßen. Er hatte die gewöhnliche Vorsicht, Korb und Schutzhandschuhe zu nehmen, außer Acht gelassen, eine Biene stach ihn derart in eine Halsader, daß der sehr kräftige Mann eine Stunde später in seinem Gartenhäuschen als Leiche gefunden wurde.

* **Dem Erbauer des hiesigen Wasserwerks,** Herrn Ingenieur O. Smrecker, ist neuerdings auch die Bauleitung des zu Boppard a./Rh. zu errichtenden städtischen Wasserwerks übertragen worden.

Feuilleton.

— **Elsaß-Lothringen und Kronprinz „Fritz".** In der „Deutschen Revue" gibt Heinrich v. Poschinger Mittheilungen über die Beziehungen des Fürsten Bismarck zu hervorragenden Abgeordneten. Unter den deutschen Reichstagsabgeordneten gibt es nicht viele, die sich rühmen können, mit dem Fürsten in so eingehende und — man darf wohl noch hinzusetzen — in so fruchtbringende Verhandlungen getreten zu sein, wie der reichsländische Abgeordnete Schneegans. Dieser war mit einer der Begründer der sogenannten autonomistischen Partei, die es sich zur Aufgabe setzte, praktische elsaß-lothringische Politik zu treiben und sich offen und ehrlich auf den Boden der gegebenen Thatsachen zu stellen, um für Elsaß-Lothringen das zu erreichen, was erreicht werden konnte, ein selbstständig im Lande befindliche Regierung. Von besonderer Bedeutung ist, was Herr Schneegans über das Eingreifen Bismarcks in die Statthalterfrage erzählt. Fürst Bismarck war der Ansicht, daß die beste Lösung der Frage darin bestehe, daß der jeweilige Kronprinz des Deutschen Reiches dort die „Souveränität" im Namen des Kaisers ausübe; der Kanzler stelle anheim, die elsaß-lothringische Verfassungsfrage in dieser Richtung zur Sprache zu bringen. Das „Kronprinzenprojekt" schien in den höchsten Berliner Kreisen festen Fuß zu fassen. Es wurde in mehreren Zeitungen berichtet, der Kronprinz habe mit den Herren von Roggenbach und Stauffenberg des Näheren darüber berathen. Man wollte wissen, daß diese Herren oder einer von ihnen als Minister nach Elsaß-Lothringen berufen werde. Anfang Mai wurde dem Abgeordneten Schneegans durch Stauffenberg mitgetheilt, daß das „Kronprinzenland fertig sei", als plötzlich die am 14. Mai und 2. Juni erfolgten Attentate auf den Kaiser eine unerwartete Wendung herbeiführten; denn am 6. Juni wurde der Kronprinz mit der Wahrnehmung der Geschäfte und Stellvertretung des Kaisers betraut, und am 13. Juni wurde der Reichstag aufgelöst. Als der Reichstag im nächsten Jahre wieder einberufen war, erklärte der Reichskanzler Herrn Schneegans: „Das Projekt des Kronprinzenlandes hat bei dem Kaiser (der von vornherein dagegen war) nunmehr noch weniger Aussicht, da der bejahrte hohe Herr, zumal nach den Attentaten, seinen Sohn in der Nähe zu behalten wünscht. Man muß daher eine andere Lösung ins Auge fassen." Der am 2. Juni 1879 dem Reichstag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens wurde nach viertägiger Berathung mit großer Mehrheit angenommen. Damit war das lang erstrebte Ziel glücklich erreicht. Im späteren Verlauf der elsaß-lothringischen Angelegenheit trat Fürst Bismarck weniger hervor; die Vertheidigung der zuletzt erwähnten Verfassungsvorlage überließ er dem Unterstaatssekretär Herzog. Dagegen berührte der Reichskanzler hin und wieder auf den parlamentarischen Gesellschaften die schwebenden Fragen im Gespräch mit dem Abgeordneten Schneegans. Eines Abends trat der Kanzler an die Tafelrunde, die Jener mit verschiedenen Beamten des Auswärtigen Amtes bildete, heran, indem er scherzend äußerte, dort (am großen Tische) werde es jetzt zu steif, er komme lieber mal hierher. Ein anderes Mal näherte sich der Hausherr wiederum der von Schneegans und anderen Herren gebildeten Tischgesellschaft, welche eben die Frage der künftigen Statthalterschaft erörterte. „Um was handelt sichs denn hier?" fragte der Fürst lächelnd. — „Durchlaucht", erwiderte der Legationsrath Freiherr von Richthofen mit scherzhaftem Ernst, „wir sind gerade dabei, den Statthalter von Elsaß-Lothringen zu ernennen." — „So? und wer soll das sein?" — „Der Feldmarschall von Manteuffel!" „Ei! davon ließe sich ja weiter sprechen!" meinte der Fürst und entfernte sich. In der parlamentarischen Gesellschaft vom 17. Mai 1879 theilte Fürst Bismarck dem Abgeordneten Schneegans mit, daß in der That der Feldmarschall von Manteuffel kaiserlicher Statthalter, der Unterstaatssekretär Herzog Staatssekretär in Straßburg und der Abgeordnete von Putkamer Unterstaatssekretär (für Justiz) werden würden. Dieses Kapitel schließt mit folgendem Vorfalle, der sich auf einer „parlamentarischen Soiree" im Jahre 1878 ereignete. Es war Bier herumgereicht worden, und zwar aus einem frisch von München angekommenen, im Saale aufgestellten Faß, als der Fürst mit gefülltem Humpen zu dem von Schneegans und seinen Freunden gebildeten Kreise herantrat und fragte: „Nun, wie fühlen sich die Elsässer in Deutschland?" — „Durchlaucht", antwortete Schneegans, „wir gehen eine Vernunftehe ein, das gibt oft die besten Ehen." Der Fürst lachte und erwiderte: „Liebe und gegenseitige Achtung stellen sich im Zusammenleben ein; darauf stoßen wir an!" Und es wurde angestoßen.

— **Einer von denen, die nicht aussterben.** Ein Landmann im Münsterland las, wie der Magdebg. Ztg. geschrieben wird, vor Kurzem in seinem Kreisblatte folgende Anzeige: „Für 5 Mark erhält jeder Landwirth eine Anweisung, sein Heu innerhalb zwölf Stunden gut und schnell zu trocknen. Auch bei Regenwetter kann das Verfahren angewandt werden. Gegen Einsendung des obigen Betrages an M. Zomalt, postlagernd Pest, wird Anweisung ertheilt." Der Landmann, der sich über die vielen Regentage geärgert haben mochte, sandte 5 Mark ein. Nach einiger Zeit erhielt er aus Pest einen umfangreichen Brief. Er öffnete ihn und entnahm ihm einen großen Bogen Strohpapier, dem ein weißes gedrucktes Zettelchen entfiel mit den lakonischen Worten: „Setze deinen Backofen gut in Brand und breite das Heu auf dem Gewölbe gut auseinander, jedoch nicht zu dick, und nach zwölf Stunden wird es trocken sein." Man kann sich das lange Gesicht des Bauern denken, als er den Schwindel erkannte.

— **Vom Erzherzog Wilhelm von Oesterreich.** Ueber den am 29. Juli so plötzlich gestorbenen Erzherzog Wilhelm von Oesterreich bringt die „Tägl. Rundsch." folgende charakteristische Mittheilung: Nach dem Niederwerfen des Aufstandes der Magyaren im Jahre 1850 wurden die Führer der Aufständischen hingerichtet oder eingekerkert, die magyarischen Honvedofficiere aber als Gemeine in das österreichische Heer eingereiht. Damals war es gestattet, daß auch diese „Gemeinen" bei dem geringfügigsten Vergehen mit Stockstreichen bestraft werden konnten. Kein magyarischer Officier aber hätte diese Strafe überlebt, und so hatten diejenigen von ihnen, die von böswilligen Vorgesetzten geplagt wurden, den Tod beständig vor Augen. So auch Graf Nikolaus Bethlen, der aus jener Zeit jetzt in ungarischen Blättern zur Erinnerung an den verstorbenen Erzherzog Wilhelm folgendes Ergebniß erzählt. In seiner fortwährenden Befürchtung, Stockstreiche zu erhalten, trug er eine geladene Pistole bei sich verborgen und wußte nie am Morgen, ob er am Abend noch leben werde. Er klagte sein Schicksal einem Freunde in Ungarn und erhielt eines Tages auf seinen Brief folgende Antwort: Du bist von Deiner Todesangst erlöst und alle eingereihten Honvedofficiere desgleichen: dieses Glück verdankt Ihr dem edlen, großmüthigen Erzherzog Wilhelm. Aber ich muß Dir den Vorfall erzählen, der das Einschreiten des Erzherzogs veranlaßte. In ein Husaren-Regiment eingereiht, war der junge ....y, Sohn eines reichen Grundbesitzers aus Südungarn, unter der Mannschaft und den Unterofficieren sehr beliebt; sein Unstern wollte, daß er in die Escadron des Barons W. eingetheilt wurde. Dieser Rittmeister ist im ganzen Regiment verhaßt. Beim Grafen Grünne aber ist er gut angeschrieben, weil er die eingereihten Honvedofficiere als „Rebellen" behandelt. Dem Rittmeister Baron W. war die Beliebtheit unseres jungen Honvedofficiers ein Dorn im Auge. Er verfolgte ihn auf Schritt und Tritt. Eines Morgens, als der Rittmeister besonders übel gelaunt und mit dem Reiten des jungen ....y nicht zufrieden war, ließ er ihn vom Pferde absteigen und befahl dem Wachtmeister, daß nach dem Exerciren ....y zehn Stockstreiche erhalte. Alles war entsetzt. Der Lieutenant flüsterte dem Rittmeister etwas ins Ohr, worauf Letzterer ihn streng anfuhr und rief: „Scheeren Sie sich nicht um mich, ich weiß, was ich thue, der Mann bekommt zehn Stockstreiche." Der Befehl wurde vollzogen. Der junge ....y legte sich auf die Bank; seitwärts in geringer Entfernung stand der höhnisch lächelnde Rittmeister. Die Stockschläge fielen nieder — es war schon der fünfte — kein einziger Klagelaut. — Todesstille. — „Was ist das!" rief der Rittmeister. „Ihr müßt etwas gemacht haben. Er schreit ja nicht." Und der Rittmeister näherte sich und stieß ....y von der Bank. Da schrie Alles auf. Der junge Husar war todt. Er hatte sich, als er sich auf die Bank legte, ein ganz kleines scharfes Federmesser in das Herz gestoßen. Dem Schrei der Entsetzten folgte von Seiten der Husaren ein Schrei der Entrüstung, und der Rittmeister fand es für rathsam, zu — verschwinden. Die Eltern des jungen ....y haben den Vorfall ihrem langjährigen Freunde, dem Obersthofmeister des Erzherzogs Wilhelm, mitgetheilt. Auf diesem Wege erhielt der Erzherzog genaue Mittheilung über das Ergebniß. Er war darüber entrüstet und sagte: „Die Honved-Verfolgung muß ein Ende nehmen oder ich quittire meine Charge und gehe ins Ausland." Wilhelm eilte zum Kaiser-König und berichtete ihm über die Behandlung, die den eingereihten Honvedoffizieren widerfuhr. Zwei Tage darauf wurde durch Reservathbrief verordnet, daß künftighin die zur Strafe eingereihten „Gemeinen" nur wegen gemeiner Verbrechen und zwar auf Urtheil eines Kriegsgerichtes mit Stockstreichen bestraft werden dürften.

MARCHIVUM

* **Ein Pferdemarkt** wird am kommenden Montag, den 20. d., Vormittags 9 Uhr, auf dem städtischen Viehmarkte abgehalten.

* **Im Zirkus Schumann** findet heute Abend eine Benefiz-Vorstellung für den beliebten Clown Herrn Little Fred statt. Für diese Vorstellung ist ein äußerst reichhaltiges Programm vorgesehen, von welchem der größere Theil durch den Benefizianten selbst ausgeführt wird. Herr Little Fred, welcher allabendlich die Zirkusbesucher durch seine drolligen Witze ergötzt, wird eine ganze Anzahl neuer Sachen aus seinem reichhaltigen Repertoir bringen und steht deshalb für heute ein äußerst genußreicher Abend in Aussicht.

* **Der Gesangverein „Lyra"** feiert morgen sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Feier selbst findet im „Badner Hofe" statt. Um 3 Uhr wird sich der Festzug, an welchem sich auch eine große Anzahl anderer hiesiger Vereine betheiligen, vom Platze des Friedrichsschulhauses nach dem „Badner Hofe" bewegen, woselbst sodann der eigentliche Festact seinen Anfang nimmt, bestehend aus einem Gesammtchor sämmtlicher am Feste theilnehmenden Vereine, Begrüßungs- und Festrede, Ueberreichung der gestifteten Fahne sowie einer Ehrengabe der Festjungfrauen. Hieran schließt sich ein Festbankett mit Specialchören der verschiedenen Gesangvereine; ein Festball wird Abends die Feier beschließen.

* **Im Stadtpark** concertirt morgen Mittag und Abend die Städtische Jugendcapelle aus Pforzheim, unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Asch. — Die auf heute Abend angesagte Italienische Nacht fällt der ungünstigen Witterung wegen aus.

* **Die silberne Hochzeit** feiern morgen Herr Zimmermann Georg Reinmuth und dessen Ehefrau.

* **Extrazüge.** Aus Anlaß des Ladenburger Kirchweihfestes läßt die Mannheim-Heidelberger Nebenbahn am Sonntag Abend 12 Uhr einen Extrazug ab Neckarhausen nach Mannheim gehen, welcher um 12.36 Nachts hier eintrifft. — Die Badische Staatsbahn hat aus Anlaß des Neckarauer Kirchweihfestes für Sonntag und Montag eine ganze Anzahl Extrazüge vorgesehen, deren Fahrplan aus dem Inseratentheil ersichtlich ist.

* **Diebstahl.** Einem Metzgerburschen, welcher heute früh seinen mit Fleisch beladenen Karren in ein Haus des Quadrates D 8 gestellt hatte, entwendete ein Individuum ein Stück Fleisch von etwa 4 Pfd. Der Diebstahl wurde von Hausbewohnern bemerkt, welche hinzueilten, den Kerl faßten und in den Keller sperrten, bis ein Schutzmann denselben in Empfang nahm.

* **Feuer.** Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in der Scheuer des Feldschützen Hornig in Altripp Feuer aus, welches sich auch auf die benachbarte Scheuer des Landwirths Hartmann ausdehnte. Beide Gebäulichkeiten, welche mit Frucht gefüllt waren, brannten total nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt unbekannt, doch darf sehr wahrscheinlich Selbstentzündung angenommen werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 19. Aug. Der angekündigte Hochdruck aus Westen kommt sehr rasch heran und hat mit seinen Vorposten in Norddeutschland die Elbe und in Süddeutschland die österreichische Grenze bereits überschritten. Auch im nordwestlichen Rußland steigt das Barometer rasch, weshalb der letzte Luftwirbel über Skandinavien unter gleichzeitiger Abflachung nordostwärts abzieht. Demgemäß ist für Sonntag und Montag trockenes, mehr und mehr aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 16. Aug. Wie der „Bad. Landeszeitung" aus Mosbach geschrieben wird, ist das von dem verstorbenen Galleriedirektor Roux dem hiesigen Kunstverein vermachte, von seinem Vater auf eine eigene, von ihm selbst erfundene Weise gemalte Bild des Kirchenraths Paulus nicht das einzige, das in dieser Weise hergestellt ist. Im Besitze eines Mosbacher Herrn befinde sich ein auf gleiche Weise von Roux dem Aelteren gemaltes Bild eines andern Heidelberger Kirchenrathes. Auch auf diesem Bilde leuchte die Farbe noch hell und frisch. Es möge etwa im Jahre 1835 gemalt worden sein.

* **Gengenbach,** 16. Aug. Anläßlich des Geburtsfestes des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck am 1. April ds. Jrs. sandte Herr Adolf Mayer „zur Sonne" hier dem Fürsten eine von ihm konstruirte „Schildkrotglocke" nebst Glückwunschschreiben. Dieser Tage erhielt Herr Mayer ein eigenhändiges Dankschreiben des Fürsten folgenden Inhaltes: Friedrichsruh, 6. April 1894. Mit verbindlichem Danke habe ich Ihre freundliche Gabe und Ihre Glückwünsche zum Geburtstag erhalten. v. Bismarck.

* **Erbach** im Odenwald, 15. August. Eine empörende Blutthat hat gestern die hiesige Einwohnerschaft in große Aufregung versetzt. Der Gastwirth Schüllermann wurde von dem stellenlosen, socialistischen, 22jährigen Adam Reinhard von hier durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verwundet. Reinhard und ein Genosse, Namens Niederhöfer von hier, benahmen sich in der Wirthschaft sehr ungebührlich, weshalb Schüllermann ihnen Vorhalt machte und sie entfernte. Reinhard kehrte alsbald mit Niederhöfer zurück, und als sie gegen Schüllermann eine drohende Haltung annahmen, holte Schüllermann im Hofe einen Prügel. Kaum bemerkte dies Reinhard, so zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß dem Wirth Schüllermann eine Kugel in die Eingeweide, so daß dessen Zustand hoffnungslos ist. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

* **Hausach,** 16. August. Vergangenen Sonntag Nacht entstand im hiesigen Löwenwirthshause zwischen dem Müllerburschen Ludwig Friedrich Roos und dem Fabrikarbeiter Robert Meng ein Wortwechsel, welcher in Thätlichkeiten und schließlich durch Beihilfe einer ganzen Anzahl Kollegen des Meng in eine große Rauferei, namentlich auf der Straße vor genannter Wirthschaft ausartete, wobei Biergläser eine große Rolle spielten und schließlich auch eine Schußwaffe gebraucht wurde. Roos erhielt einen Schuß in den Rücken. Die Verletzungen des Roos, namentlich diejenige durch den Schuß, sollen zwar schwer, doch nicht lebensgefährlich sein. Vier der Thäter, die Fabrikarbeiter Meng, Tröps, Stölzel und Müller wurden verhaftet und nach Wolfach abgeführt, woselbst die drei letzteren inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt, der Haupthäter Meng aber hinter Schloß und Riegel behalten wurde. Diejenige Person, welche den Schuß auf Roos abgegeben hat, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

* **St. Blasien,** 17. Aug. Der nationalliberale Abgeordnete und Vicepräsident des preuß. Abgeordnetenhauses, Geh. Rath Dr. Graf, befindet sich zur Zeit hierselbst und macht die Erholung von seiner Krankheit erfreuliche Fortschritte.

* **Vom Bodensee,** 16. Aug. Die beiden Ulanen, ein Wachtmeister und ein Unteroffizier, welche einen Distanzritt von Saarburg nach Mainau machten, sind am Samstag früh wieder zurückgeritten. Ersterer erhielt von dem Großh. Paar eine Uhr mit Kette, Letzterer eine Uhr. Hocherfreut über die große Ehre, die ihnen zu Theil wurde, kehrten sie in ihre Garnison zurück.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 16. Aug. Aus verschiedenen Orten unseres Bezirks wird über massenhaftes Auftreten der Hamster berichtet. Die Gemeinden lassen diese schädlichen Thiere gegen Bezahlung abfangen. Aus Mörsch erfahren wir, daß dort innerhalb zwei Tagen 2487 Stück Hamster abgeliefert wurden; da aus der Gemeindekasse pro Stück 10 Pfennig bezahlt werden, hatte dieselbe also innerhalb dieser zwei Tage 248 Mk. 70 Pf. zu leisten. Ein einziger Mann, der einen guten Hund mitnahm, tödtete in wenigen Stunden 87 Hamster.

* **Schaidt,** 16. Aug. Der erste Neue pro 1894 wurde hier getrunken. Der Bäckermeister Karl Martin hatte ein kleines Quantum seiner Frühreifen gehorstet und den Most, der 76 Grad wog, zum besten gegeben.

* **Worms,** 16. Aug. Die gestern Vormittag im Rheine geländete Leiche war, wie wir richtig vermuthet haben, diejenige des Ludwig Gilbert, 16 Jahre alt, aus Handschuchsheim, welcher seit 9. d. als vermißt ausgeschrieben war. Derselbe war in Heidelberg als Handlungslehrling in Stellung, aus der er plötzlich entlassen wurde, was er sich derart zu Herzen nahm, daß er sich entschloß, sich das Leben zu nehmen. Er schrieb an seinen Vater eine Postkarte, daß er sich ertränken werde, was er dann auch bewerkstelligte.

Gerichtszeitung.

Gera, 15. Aug. Wegen fahrlässiger Tödtung hatte sich vor der Strafkammer der Handelsmann und Heilkünstler Friedrich Albin Gebauer aus Greiz zu verantworten. Er behandelte im letzten Winter den vierjährigen Sohn des Bäckermeisters Pfeifer in Cuba auf einen leichten Hautausschlag hin mit einer gelben Flüssigkeit und gelber Salbe. Am 6. Febr. ließ er das Kind, nachdem er es eine Viertelstunde lang in einem 26 Grad warmen Bade gebadet und wieder mit Salbe beschmiert, bis ans Gesicht einpacken und das Bett an den überheizten Ofen stellen. Dieses Verfahren wiederholte er dreimal. Noch in der Nacht starb der Knabe. Es wurde ärztlich festgestellt, daß der Tod durch Unterdrückung der Hautathmung eingetreten und unmittelbar auf das Heilverfahren des Angeklagten zurückzuführen sei. Auf die Frage des Präsidenten, wie Angeklagter dazu komme, das Heilverfahren auszuüben, erklärte er, „daß Jesus Christus, sein Herr und Gott, ihm den Befehl gegeben habe, seinen Mitmenschen zu helfen. Den menschlichen Körper habe er ebenfalls bei Jesus Christus, seinem Herrn und Gott, studirt." Die Salbe bestand aus mit Kohlenpulver gefärbter Schmierseife. Medizinalrath Häuber in Gera sagte aus, daß der Tod durch das Verfahren des Angeklagten herbeigeführt worden sei. Die Ursache des Todes war die infolge der Entwicklung des Körpers entstandene Eintrocknung der inneren Organe der Haut. Das Urtheil lautete auf 2½ Jahre Gefängniß und sofortige Verhaftung. (Hann. Cour.)

* **New-York,** 14. Aug. In Ohio ist kürzlich ein Mann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden, weil er drei Hühner gestohlen hatte. Die anständigern Bürger in jenem Staate haben sich nämlich gegen die üppig emporwuchernde Verbrecherwelt nicht anders helfen können als durch den Erlaß eines Gesetzes, wonach ein gewerbsmäßiger Verbrecher, wenn er zum dritten Male ins Zuchthaus komme, auf Lebenszeit eingesperrt werden sollte. Der Betreffende erhielt seine erste Strafe wegen Angriffs auf die Person mit der Absicht, zu rauben, seine zweite wegen Hehlerei; die dritte erfolgte wegen Hühnerdiebstahls.

Tagesneuigkeiten.

— **Königsberg,** 16. Aug. Heute Nachmittag um 5½ Uhr fand in dem Berscherecks'schen Feuerwerkslaboratorium in Vorderhufen eine Explosion statt; die Frau des Besitzers und zwei Kinder wurden getödtet, Berschereck wurde lebensgefährlich, sechs andere Personen wurden mehr oder minder erheblich verletzt.

— **Königsberg i. Pr.,** 17. Aug. Gestern Nachmittag fand eine Schlagentzündung in Berscherecks Feuerwerkslaboratorium zu Vorderhufen statt. Eine Frau und zwei Kinder wurden getödtet, Berschereck ist lebensgefährlich, sechs andere Personen sind mehr oder minder erheblich verletzt.

— **Berlin,** 17. Aug. Im Anschluß an die Hinrichtung Caserios erinnert die „Nat.-Ztg.": Vor 16 Jahren an demselben Tage ist Hödel in Berlin hingerichtet worden; beide waren politische Verbrecher, beide richteten ihre Mordanschläge gegen Staatsoberhäupter, bei beiden ließ sich herostratische Ruhmsucht erkennen.

— **Tromsoe,** 16. August. Die Theilnehmer an der Wellmann'schen Expedition sind gestern hier an Bord eines Walfischfängers eingetroffen. Wellmann beabsichtigt, im nächsten Sommer wieder zu versuchen, Spitzbergen zu erreichen.

— **Aus Italien,** 16. Aug. Aus Sicilien verlautet, daß der Aetna mit einem neuen Ausbruch drohe.

— **Aus Afrika,** im August. Der als Richter im südwestafrikanischen Schutzgebiete fungirende Regierungsassessor v. Lindenquist in Windhoek macht bekannt, daß am 18. Juni d. J. über das Vermögen des Ansiedlers Richard Stoß zu Klein-Windhoek das Concursverfahren eröffnet worden ist. Als Concursverwalter ist der Ansiedler Moritz Kürsten in Klein-Windhoek bestellt worden. Die erste Gläubigerversammlung hat schon am 22. Juli stattgefunden, d. h. zu einer Zeit, in der die vorgeschriebene Bekanntmachung im „Reichs-Anz." noch nicht erfolgt war. Diese hat erst am 14. August bewirkt werden können; den Interessen etwaiger Gläubiger in Deutschland wird aber dadurch Rechnung getragen, daß die Frist zur Anmeldung der Forderungen bis zum 12. Dezember erstreckt und der Prüfungstermin auf den 22. Dezember anberaumt worden ist. Es ist das der erste Konkurs in den deutschen Schutzgebieten.

— **New-York,** 15. Aug. Setzmaschinen sind nach der „New-York Handelszeitung" in Nordamerika in fast 200 Zeitungsdruckereien eingeführt. Von den größten deutschen Zeitungen Amerikas, welche die Setzmaschinen angeschafft haben, sind zu erwähnen: „Staatszeitung", „Deutscher Herold" und „Morgen-Journal" in New-York; „Freie Presse" und „Abendpost" in Chicago; „Westliche Post" und „Anzeiger" in St. Louis; „Freie Presse" und „Volksfreund" in Cincinnati; „Herold" in Milwaukee; „Volksblatt" und „Beobachter" in Pittsburg; „Anzeiger" und „Wächter" in Cleveland; „Freie Zeitung" in Newark und „Demokrat" in San Franzisko. Von 100 weiteren Zeitungen, darunter 16 deutsche, sind ebenfalls Setzmaschinen bestellt worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Auswärtige Blätter schreiben: Im Mannheimer Theater gelangt im nächsten Oktober ein Trauerspiel zur ersten Aufführung, das die Friedensfrage auf die Bühne bringt. Das Stück heißt „Der ewige Friede" und hat das tragische Geschick eines Königs zum Gegenstande, der von dem Wunsche beseelt wird, den Krieg abzuschaffen, daran aber durch seine Umgebung verhindert wird.

Die Gustav-Adolf-Festspiele. Der Fortgang der Gustav-Adolf-Festspiele, welcher durch den Tod Dr. Otto Devrient's in Frage gestellt war, ist durch ein Uebereinkommen zwischen der Familie des Verstorbenen und Herrn Dr. August Bassermann, früher Oberregisseur des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim, nunmehr gesichert. Das Festspiel wird zunächst in Darmstadt bei Gelegenheit der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins Anfang September zur Aufführung kommen; dann folgt Gotha, im Oktober Landsberg a. d. W. und im November Stettin. Unterhandlungen mit anderen Städten schweben. An den genannten Orten wird Herr Dr. Bassermann das Festspiel in Szene setzen und selbst die Rolle des Gustav Adolf darstellen. In Darmstadt wird Frl. Gündel vom Stadttheater in Frankfurt a. M., in den anderen Städten Frau Dr. Hauser-Burska die Rolle der Königin spielen.

Spielplan des Süddeutschen Hoftheater-Ensembles in Baden. Montag, 20. Aug.: „Charley's Tante." Dienstag, 21.: „Der Schuß." Mittwoch, 22.: „Gewitterschauer", Gesangsvorträge von Frl. Karina. Frauenliebe, vorgetr. von Ottilie Gense. „Sein altes Conto." Donnerstag, 23.: „Cavalleria rusticana." „Hannele." Freitag, 24.: „Heimkehr." (Erstaufführung in Deutschland.) Samstag, 25.: „Brave Leut' von Grund".

Gotha, 17. Aug. Oberbürgermeister Biebetreu, Senator Freund und die Stadtverordneten Soller und Eichel hatten in der Theaterfrage gestern eine Audienz beim Herzog in Reinhardtsbrunn. In der halbstündigen Unterredung sprach der Herzog die Hoffnung aus, daß sich ein Arrangement für das Fortbestehen des Theaters finden lassen werde. Der Etat müsse in begrenztem Rahmen gehalten werden.

Denkmal für den Herzog von Koburg. Aus Koburg wird vom 15. d. berichtet: Gestern weilten Oberpräsident von Bennigsen und Gustav Freytag in unserer Stadt. Ihre An-

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

4 (Fortsetzung.)

Fürst Orsiloff hatte keine Schulden, war unverheirathet, besaß keine nahen Verwandten — welchen Grund zur Sparsamkeit konnte es für ihn geben?

Die Comtesse, welche ihn bemerkte, trat rasch auf ihn zu und begrüßte ihn.

„So einsam hier, Fürst?" sagte sie im Tone einer leichten Befangenheit, die sie nicht ganz zu verbergen vermochte. „Suchen Sie Jemand?"

„Das nicht sowohl, meine Gnädige," erwiderte er, sein Auge sofort wieder der Treppe zuwendend. „Ich erwarte vielmehr einen Bekannten."

„Darf man wissen, wer es ist?"

„Baron v. Mérieux, Comtesse. Ich sagte Ihnen, daß er kommen werde, und bat um die Erlaubniß, Ihnen meinen Freund vorstellen zu dürfen."

Die Comtesse war bei dem Namen unmerkbar zusammengezuckt und eine leichte Röthe überfluthete ihr Gesicht.

„Ah, ganz recht — ich vergaß!" sagte sie mit erkünstelltem Gleichmuth. „Nun, und ist Herr v. Mérieux nicht gekommen?"

„Ich suchte ihn bis jetzt vergeblich."

Die Stirn der Dame runzelte sich unmerklich und ihre schönen Zähne bissen einen Augenblick ungeduldig auf die Unterlippe.

„Baron de Mérieux ist, wie ich höre, ein sehr gesuchter Gesellschafter," sagte die Comtesse. „Eine andere Abendunterhaltung mag ihn in Anspruch nehmen und ihn auf das geringfügige Vergnügen verzichten lassen, mir vorgestellt zu werden."

„Ich glaube nicht, daß der Baron so ungalant sein sollte," erwiderte Orsiloff zerstreut. Dann fügte er, wie zu sich selbst gewandt, hinzu: „Hm, ich wäre jede Wette darauf eingegangen, daß er sein mir gemachtes Anerbieten, zu kommen, erfüllt."

„Und Sie würden Ihre Wette verloren haben, wie Sie sehen," ergänzte die Comtesse mit vor Unmuth blitzenden Augen. „Man sagte, Mérieux sei ein Schmetterling, ein Glückskind bei den Damen. Vielleicht hält ihn ein galantes Abenteuer zurück."

„Ah — fragen Sie ihn selbst! Da ist er!"

Orsiloff's Augen glänzten, indem er dies ausrief, und ein Lächeln des Triumphs schlich über sein ernstes, entschlossenes Gesicht. Auf der Treppe zu dem Vorsaale, dessen Eingang soeben einen freien Blick auf dieselbe gestattete, zeigte sich die Gestalt des Barons.

Auch über die Züge der Comtesse zuckte es wie rasche Freude. Sie faßte sich indeß schnell.

„Vortrefflich," sagte sie; „empfangen Sie ihn, und machen Sie mir das Vergnügen, mir Ihren Freund vorzustellen. Ich erwarte Sie im Salon."

Und hastig rauschte sie von ihm hinweg in das Gewühl der hinein- und hinauswogenden Gäste.

Orsiloff trat auf den Baron zu und begrüßte ihn.

„Gut, daß ich Sie hier begrüßen kann; wir sind also einig," sagte er kurz. „Folgen Sie mir, die Comtesse erwartet uns."

Wenige Augenblicke später wurde Mérieux der Comtesse Sophie durch den Fürsten vorgestellt. Er verbeugte sich tief; dann flog sein Blick forschend auf Sophie hin. Sie erröthete und nahm das Spiel ihres Fächers zu Hilfe, um ihre Befangenheit zu verbergen.

„Sie kommen spät, Herr Baron", sagte sie, „indeß müssen wir uns als Fremde schon bei dieser Verzögerung bescheiden. Wir haben nicht das Recht, uns eine gewisse Anziehungskraft auf den vielbegehrten Baron Mérieux anzumaßen."

„Weshalb sollte die Gräfin Sophie Lavisine dieses Recht nicht haben?"

„Ich? Ah bah, Sie, Herr Baron, flattern ja nur den Schönheiten zu und ich bin keine Schönheit. Es gibt Zeiten, wo ich es bedauern könnte. Doch genug von diesen Thorheiten. Tanzen Sie Walzer?"

„Es wäre ungalant, mit einer Gegnerin über die Begriffe der Schönheit streiten zu wollen, wo . . ."

„Wo der Streitende dieser Gegnerin bereits geschlagen gegenübersteht, weil Respekt und Ort, Salonton und Etikette ihm die Worte nehmen, die Reize herzuzählen, die für seine Ansicht sprechen."

Die Gräfin erröthete tief. Der Fächer verrichtete abermals lebhaft sein Amt, um ihre Verlegenheit, das freudige Aufzucken in ihrem Gesicht zu decken. „Wie thöricht wir schwatzen," sagte sie lächelnd. „Sie haben meine Frage vorhin nicht beantwortet: Tanzen Sie Walzer?"

„Wenn ich Comtesse Sophie um eine Tour des Walzers bitten darf, dessen Klänge ich soeben höre. Sonst nicht."

„Kommen Sie!" Die Comtesse reichte ihm mit halb abgewandtem, erröthetem Antlitz den Arm. Er führte sie zum Tanz.

Mérieux war ein ausgezeichneter Tänzer und wußte auch, welch' dämonische Macht einem feurigen, liebenden Mädchen gegenüber in solch' einem Tanze liegt, daher entfaltete er heute seine ganze Kunst. Wie im Wirbelwinde dahin geführt, alle anderen Paare der Runde überflügelnd, sausten die Beiden durch die Reihen dahin und schwebten dann wieder, wie sich auf den Wellen der Musik schaukelnd und wiegend, in kleinem Kreise, rhythmisch langsam, graziös entzückend auf und nieder. Sie ruhte mehr in seinen Armen als er sie führte, mehr von ihm getragen als sich im Tanze fortbewegend. Die berauschende Tour endete erst, als die Musik schwieg, der letzte Ton des Orchesters begleitete den letzten Schritt des Walzers, in welchem Mérieux mit seiner Tänzerin dahinschwebte.

„Wohin soll ich Sie führen, Comtesse?" fragte er mit leiser, von der Anstrengung fast unbewegter Stimme die Athemlose.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

wesenheit hängt mit der Frage eines Denkmals für den verstorbenen Herzog Ernst II. zusammen. Man plant nämlich, demselben hier ein großes Denkmal zu errichten. Zu diesem Zweck soll ein Comité, an dessen Spitze die beiden genannten Herren treten werden, einen Aufruf erlassen.

Neue Opern. Aus Graz schreibt man: „Der bekannte italienische Baritonist Fumagalli hat ein Libretto vollendet, welches eine Episode aus der Geschichte Garibaldis behandelt und den Titel „Amen" erhalten wird. Die Musik hierzu schreibt Ugo Dallanoce aus Bologna, der mit seiner Oper „Triste Nozze" in Venedig gemeinsam mit Coronaro, dem Komponisten der „Festa Marina", den Sonzogno-Preis errang. Dallanoce weilt gegenwärtig in Graz, um an eine einaktige Oper, die er für Fumagalli geschrieben hat, die letzte Hand anzulegen. Diese Oper, deren Libretto Max Kalbeck geschrieben hat, führt den Titel „Franz Moors Ende". Die Oper wird zum ersten Male in Graz am 20. September aufgeführt werden." — Sir Arthur Sullivan wird demnächst eine neue Oper im Savoy-Theater vor die Lampen bringen. Der Librettist ist diesmal F. C. Burnaud, einer der Hauptmitarbeiter des „Punch".

Ein glücklicher Autor. In Kopenhagen hat ein Schriftsteller kürzlich eine große Summe (100,000 Kronen) unter eigenthümlichen Umständen geerbt. Er schrieb verschiedene Artikel für ein religiöses Wochenblatt, und diese machten einen so tiefen Eindruck auf eine ältere Dame, daß sie beschloß, dem Verfasser die erwähnte Summe zu testiren. Auf ihrem Todtenbette ließ sie ihn rufen, um ihm ihren Beschluß mitzutheilen. Vor einigen Tagen starb sie und der junge Mann ist nun plötzlich und unerwartet reich geworden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 17. Aug. Die grundsätzliche Beschränkung der freien Advokatur, so daß für jeden Ort nur eine bestimmte Anzahl von Rechtsanwälten zugelassen werde, haben die Vorstände der preußischen Anwaltskammern in einem Gutachten mit 11 gegen 2 Stimmen abgelehnt. — Wie die „Post" erfährt, trat heute bei der Diskontogesellschaft das bekannte große Konsortium, welchem die meisten ersten Bankfirmen angehören, zusammen, um über die Uebernahme einer chinesischen Anleihe zu unterhandeln. Es handelte sich zuerst um einen kleineren Betrag, doch soll derselbe in den letzten Tagen nicht unwesentlich erhöht worden sein. Wahrscheinlich wird die Anleihe in Gemeinschaft mit englischen Firmen übernommen werden.

* Kiel, 17. Aug. Der Kaiser ist heute Mittag 12¼ Uhr nach Potsdam abgereist.

* Wien, 17. Aug. Der morgen stattfindende Ministerrath soll u. A. auch über den Prager Ausnahmezustand entscheiden. Er ist nun nahezu ein Jahr alt und das Gesetz erklärt, daß wenigstens die Wirksamkeit des Schwurgerichts nicht länger als ein Jahr suspendirt bleiben dürfe. Die Regierung wird also einen Beschluß fassen müssen, ob trotz der nun in Prag wieder auflebenden Jury die übrigen Ausnahmeverfügungen, die das Vereins- und Versammlungsrecht, sowie die Preßfreiheit betreffen, aufrechterhalten bleiben sollen.

* London, 17. Aug. „Times," meldet aus Lima von gestern: Caceres entsandte Verstärkungen gegen die Aufständischen in den nördlichen Provinzen. Die Provinz Trujillo steht auf Seiten der Aufständischen, von denen gegen 1000 bewaffnet, jedoch mit geringer Munition versehen sind. Der Anführer der Aufständischen, Solar, soll beabsichtigen, sich zu unterwerfen. In dem Gefecht bei Oroca am Samstag wurden 70 Aufständische getödtet oder verwundet. Der Verlust der Regierungstruppen beträgt 50.

* London, 17. Aug. Das Exekutivkomite der Anarchisten soll beschlossen haben, eine Reihe von Attentaten in den Vorstädten zu verüben, da die innere Stadt zu scharf bewacht ist.

* Belgrad, 17. Aug. Die Demission des gesammten Kabinets ist heute Nachmittag definitiv erfolgt. Ueber die Annahme derselben ist aber noch nichts entschieden.

* Belgrad, 17. Aug. Bei den Berathungen, die der Altkönig Milan und der Ministerpräsident Nikolajewitsch mit dem Grafen Kalnoky hatten, gewannen sie die Ueberzeugung, Oesterreich-Ungarn wolle auf die jeweiligen Strömungen in Serbien keinerlei Einfluß nehmen, beschränke sich nur auf die Wahrung der Würde und der eigenen Interessen. Kalnoky soll geäußert haben, für Wien sei es gleichgiltig, welche Partei in Serbien das Ruder führe.

Cholera-Nachrichten.

Berlin, 17. Aug. Der Vorsitzende der Commission zur Vorberathung der Maßregeln gegen die Cholera, Director Dr. Köhler, hat, obgleich er sich augenblicklich auf Urlaub befindet, die Commission zu einer Sitzung auf den 20. August zusammenberufen. Dr. Köhler wird persönlich erscheinen und den Vorsitz übernehmen. Außerdem werden in der Sitzung vortragende Räthe aus dem Reichs-Gesundheitsamt und dem Cultusministerium sowie die offiziellen Vertreter der andern Einzelstaaten theilnehmen.

Danzig, 17. August. Der Staatscommissär für das Weichselgebiet meldet: Asiatische Cholera ist durch die bakteriologische Untersuchung festgestellt worden bei einem Kätner in Gollub, bei dem am 10. August in Traulitten verstorbenen Schiffer, bei dem in Josephowo verstorbenen Mann und der in Paulina verstorbenen weiblichen Kranken.

Nakel, 17. Aug. Im hiesigen Kreise sind von neuem drei Todesfälle und mehrere Erkrankungen an Cholera erfolgt.

Wien, 17. Aug. Die „Neue Freie Presse" bringt Meldungen aus Oesterreichisch-Schlesien, die beweisen, daß die Cholera sich gegen Westen ausbreitet.

Riga, 17. Aug. Hier ist das Auftreten der Cholera festgestellt. Bisher sind zehn Erkrankungen vorgekommen.

London, 17. Aug. Den Abendblättern zufolge ist in der Londoner Vorstadt Battersea ein tödtlich verlaufener Cholerafall festgestellt worden. Gegen die Ausbreitung der Seuche sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden.

Amsterdam, 17. Aug. In Amsterdam kamen drei Erkrankungen an Cholera und ein Todesfall, in Rotterdam eine Erkrankung vor. In Mastricht starb eine Person, in zwei andern Städten erkrankte und starb je eine Person an der Cholera.

Bukarest, 17. Aug. Infolge der amtlichen Meldung, daß die Cholera in Bessarabien sich ausbreitet, hat das Ministerium angeordnet, daß ein Militärcordon an der russischen Grenze gezogen werde.

Verschiedenes.

— **Von Friedrich dem Großen.** Als 1742 in Potsdam eine Predigerstelle zu besetzen war, „resolvirten Seine Königliche Majestät, daß Ihnen aus Halle einige Candidaten sollten verschrieben werden, die von gutem Ansehen wären, gute Studia hätten und womöglich eigene Haare trügen." Die vom König gestellte Forderung eigenen Haares für die zu sendenden Candidaten erklärt sich aus dem Widerwillen Friedrichs II. gegen die Perrücke. Diese war von seinem Großvater, dem ersten König in Preußen, am Berliner Hofe eingeführt. Der ganze Hof, vom Minister und Leibmedicus an bis zum geringen Lakaien, erschien damals mit den ungeheuren Perrücken à la Fontange, die bis zu den Hüften herabwallten und oft viele Pfund wogen. Sie wurden erst mit manchem Anderen durch Friedrich Wilhelm I. aus der Welt geschafft. Er entließ bei seiner Thronbesteigung 88 perrückentragende Kammerherren und noch viel mehr Bediente und Lakaien. Dann warf er selbst die Perrücke in die Ecke. Beamte und Militär begannen nun, nach dem Beispiele des einfachen und gestrengen Landesherrn, ihr eigenes Haar mit einem schwarz umwundenen Zopf zu tragen. Es ist bemerkenswerth, daß es grade der damals noch kleine preußische Hof war, der diese Revolution in der Haartracht der Männer zuerst anregte und durchführte. Die Perrücke blieb auch unter König Friedrich dem Großen beseitigt und selbst die Sächsischen Musiker, die Friedrich aus Dresden kommen ließ, legten dem Könige zur Liebe die mächtigen Perrücken ab, nur der berühmte Musiker Mara that dies nicht, wofür ihm aber auch Friedrich, als das Spiel beendet war, sagte: „Er accompagnirt excellent, aber ich fürchte mich vor seiner Perrücke!" Im ganzen übrigen gebildeten Europa herrschte jedoch damals die Perrücke noch unumschränkt, und die Tracht der preußischen Könige machte im Volke so viel Aufsehen, daß die preußischen Ducaten, auf denen Friedrich Wilhelm I. und später Friedrich II. mit einem einfachen Zopfe dargestellt waren, allgemein „Schwanzducaten" genannt wurden. An Stelle des Zopfes trat dann später der zierlichere Haarbeutel, bis auch dieser im Anfang unseres Jahrhunderts verschwand.

— **Die Erbin eines unermeßlichen Vermögens.** Miß Helene Carol aus Boston, die sich bekanntlich gegenwärtig zum Besuche der Festspiele in Bayreuth aufhält und dort wie eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges angestaunt wird, geht in den nächsten Tagen nach Berlin. Miß Carol, die erst neunzehn Jahre zählt, hat in Bayreuth einen mehr als fürstlichen Luxus entfaltet und dadurch beinahe den Verdacht erweckt, daß man es mit einer — Hochstaplerin zu thun habe. Dieser Verdacht war nun vollständig unbegründet, denn die jugendliche Amerikanerin ist die Tochter des kalifornischen Eisenbahnkönigs Mr. Carol, der mehr Mill. Dollars besitzen soll, als der Frankfurter Rothschild Mill. Mark. Miß Helene Carol hat sich auf ihrer Reise nach Bayreuth von einigen Freundinnen begleiten lassen, die einem amerikanischen Millionärinnen-Pensionat angehörten, in dem sie selbst ihre Erziehung genossen hat. Die Kosten des Unterhaltes ihrer Freundinnen bestreitet sie aus eigenen Mitteln, und daß diese Kosten nicht gering sind, erhellt aus der Thatsache, daß Miß Carol für jede Vorstellung im Festspielhause acht Logenbillets zu je 40 Mark bezieht. Hierzu kommt eine gleiche Anzahl von Parquetbillets zu je 20 Mark für das „Gefolge". Aber dieser Posten zählt zu den geringfügigsten im Reisebudget der transatlantischen Musikfreundin. Da sich in der kleinen Mainstadt selbst kein ganz geeigneter Wohnsitz für die höheren Ansprüche der höheren Töchter Amerikas fand, hat Miß Carol das eine Stunde von Bayreuth entfernte „Schloß Fantasie" für wöchentlich tausend Mark auf die Dauer von sechs Wochen gepachtet. Dieses romantisch belegene Schloßgut ist eine ehemalige Besitzung des verstorbenen Herzogs Alexander von Württemberg und sein Schloßgebäude zählt unter den mannigfachsten Einrichtungen für den Komfort etwa sechszig möblierte Zimmer. In dem Musikzimmer befindet sich ein Flügel, den Miß Carol eigens aus Amerika mitgebracht hat und der zu den kostbarsten gehört, die je gebaut worden sind. Aus Berlin hat die junge Amerikanerin für sich und ihre Freundinnen eine Anzahl Equipagen mit den nöthigen Kutschern kommen lassen und ein Reitinstitut in der Nürnbergerstraße wurde beauftragt, einige Reitpferde in Begleitung tüchtiger Reitknechte nach „Schloß Fantasie" zu schicken. Die sechswöchigen Pacht- und Erhaltungskosten des Pferde- und Wagenmateriels und seiner Bedienung sollen etwa 20,000 Mark betragen. Die Gespanne dienen auch dazu, den Amerikanerinnen, die auf „Schloß Fantasie" von dem eigenen Küchenpersonal bereiteten Speisen nach dem Festspielhause zu überbringen, wo sie in den Zwischenpausen serviert werden. — Man schätzt den Betrag, der Miß Carol für ihre täglichen Bedürfnisse zur Verfügung steht, auf rund 10,000 Mark. Auf ihrer Reise nach Berlin wird die amerikanische Erbin von ihren Freundinnen begleitet sein, die selbst zu den reichsten Töchtern des Landes gehören.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 17. August. Die heutige Börse verlief sehr still. Gesucht blieben Mannheimer Dampfschleppschifffahrt zu 114, Bad. Rück- und Mitversicherung 170, sonst notiren Unionbank 86.50, Anilin 384.50, Waghäusel 62, sämmtlich Geld.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 17. August.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	101.70 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.90 bz
4 Bad. Oblig.-Mark	105.— bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 44–49 32	101.— bz
4 „ „ 1886	106.— bz	4 „ „ „ 62–65	102.50 bz
4 „ „ 1.	102.90 bz	4 „ unkündbar bis 1902	104.— bz
4 „ Z. 1.–10 Loose	137.80 bz	3½ Mannheimer Obl. 1886	99.60 G
3 Reichsanleihe	91.60 bz	4 „ „ 1888	103.45 bz
3½ „	102.60 bz	4 „ „ 1890	103.25 bz
4	106.— bz	4 Heidelberg	101.25 bz
3 Preuß. Consols	92.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 B
3½ „ „	102.90 bz	3½ „ „ „	98.25 G
4 „ „	106.60 bz	4½ Ludwigshafen Rk.	103.— G
4 Bayer. Obligationen Mk.	176.25 bz	4 „ „	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Rk.	104.50 bz	4½ Magd.Ju'erfabrik	99.25 G
4 „ Ludwigsbahn fl.	101.80 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— B
4 „ Maxbahn	104.50 bz	5 Berein Chem. Fabriken	101.— bz
4 „ Nordbahn	104.80 bz	5 Werkbergerin Mikalwerke	104.25 bz
3½ „ Ostbahnen	100.20 bz	4½ G. Pr.-C. d. Spez. J.	100.— B
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— bz

Aktien.

Badische Bank	113.75 G	Brauerei z. Storch	109.50 bz
Rheinische Creditbank	127.25 G	Heidelberger Aktienbrauerei	133.— G
Rhein. Hyp.-B. 30 pCt. E	161.50 G	Brauerei Schwarz	94.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	144.75 bz	Binner Brauerei	116 G
„ „ neue	143.25 G	Bayerische Brauerei	61.75 bz
Pfälzische Bank	121.20 bz	Badische Brauerei	—.—
Mannheimer Bank	122.— G	Sauter, Brauerei Freiburg	101.50 bz
Deutsche Unionbank	86.50 G	Brauerei z. Sonne Gritz	115.50 G
Kayser's Bank A.-G.	111.50 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	114.— G
Bewerkbank Speyer 50% E	120.— B	Chem. Werke v. Heyden Radebeul	—.—
Landauer Bankbank 60% E	118.— bz	Bad. Schiffahrts-Versicherung	635.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	183.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	170.— G
„ Maxbahn	149.50 G	Mannheimer Versicherung	145.— G
„ Nordbahn	130.— bz	Mannheimer Rückversich.	39.— G
Heidelberg Straßenbahn	—.—	Münch. Transportversich.	820.— G
Herzogs-A. L. v. Bez. A. Franz.	173.50 G	Oberrhein. Bers.-Gesellschaft	300.— B
Badische Anilin- u. Soda	384.50 G	Oggersheimer Spinnerei	98.— B
Westeregeln Alkaliwerke	154.— bz	Ettlinger Spinnerei	103.— B
Chem. Fabrik Gold aktiv	115.50 bz	Mannheimer Lagerhaus	94.75 G
Hofmann u. Schönlaub	—.—	Mannh. Lam.- u. Kabelfrk.	114.— G
Brem. u. D. Leifer-Werke	100.80 G	Karlsruher Maschinenbau	134.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	62.— G	Hüttenheimer Spinnerei	59.— B
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— bz	Karlsr. Nähf. Laid u. Arn	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	137.— G	Verein Deutscher Ziegelwerke	75.— bz
Eichbaum-Brauerei	116.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	200.— bz	Verein. Lemmenfr. Heidelberg	134.— G
Schwetzinger Brauerei	—.— G	Zellstofffabrik Waldhof	223.— bz
		Zweiglerwerke Mannheimer	109.— G

Frankfurter Mittagsbörse vom 17. August.

Die feste Tendenz des gestrigen Tages übertrug sich auch voll auf den heutigen Geschäftsverkehr. Wenngleich die chinesische Anleihe noch nicht einmal abgeschlossen ist, und ein Bedarf für Silber noch von keiner Seite vorliegt, genügte doch der als Echo von den gestrigen europäischen Börsen aus New-York herüberschallende höhere Silberpreis, um auch für Mexicaner wesentlich höhere Course hervorzurufen. Mit mehr Recht als auf diese rein speculativen Regungen kann jedoch die feste Haltung der Westbörsen und von New-York als Ursache des heute wieder sehr günstigen Börsenverlaufs angesehen werden. In der Nachbörse war die Tendenz auf beginnende Wochenschluß-Realisirungen etwas schwächer, auch verstimmte die ungünstige Haltung der Wiener Börse und von dort kommende größere Abgaben von Creditactien. Am Montanmarkte blieben die gestrigen Course unter leichten Schwankungen behauptet. Privatdiskonto 1⅜ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 17. Aug., Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 296½, Diskonto-Kommandit 194.40, Nationalbank f. Deutschl. 118, Berliner Handelsgesellschaft 142.20, Darmstädter Bank 143.80, Dresdner Bank 146.30, Effektenbank 112.80, Banque Ottomane 126.10, Oesterr.-Ung. Bankaktien 830, Länderbank 207⅝, Lombarden 93½, Böhm. Nordbahn 282, Mittelmeer 84.10, Meridionalaktien 113, Marienburger 85.80, Pfälz. Maxbahn 151.10, Schuckert Elektr. Akt. 159.70, Ung. Goldrente 99.80, 3proz. Portugiesen 25.30, 5proz. Argentinier 48.50, ½proz. do. innere 40, do. äußere 40.60, 6proz. Mexikaner 62.80, 3proz. do. 20.40, Nordd. Lloyd 98.80, La Veloce 63, Bochum 185.80, Concordia 96.50, Gelsenkirchen 161.40, Harpener 137, Hibernia 138.50, Laura 125.80, Türkenloose 34.50, Gotthard-Aktien 170.60, Schweizer Central 137.50, Schweizer Nordost 124.70, Jura Simplon St.-Aktien 75.80, Union 92.50, 5proz. Italiener 81.80.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 17. Aug. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 142 Kälber I. 170, II. 165, III. 160. 380 Schweine I. 124, II. 120. — Luxuspferde und Arbeitspferde — — —. —, — Milchkühe — — —. 308 Ferkel 18—19—. 29 Schafe 30.— — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — —. Zufuhren 850 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 17. Aug. Weizen per Nov. 13.80, März 13.45 Roggen per Nov. 12.10, März 11.70, Hafer per Nov. 12.50, März 12.00, Mais per Nov. 11.60, März 11.10 M. Tendenz: ruhiger. Ueber die auswärtige Tendenz läßt sich nichts Günstiges berichten. Das Angebot von Weizen aus allen Produktionsgegenden überschreitet den Bedarf, wodurch die Unternehmungslust an der hiesigen Börse lahm gelegt wird. Der Verkehr in sämmtlichen Artikeln blieb heute null.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 17. Aug.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Februar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Mai	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juni	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juli	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
August	57—	62½	—.—	—.—	58⅛	58⅛	7.47
September	57⅝	59½	7.35	14.25	54⅞	—.—	7.50
Oktober	—.—	—.—	—.—	13.50	—.—	53—	7.45
November	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	61—	56—	—.—	12.65	—.—	—.—	—.—
Januar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
März	—.—	—.—	—.—	12.35	—.—	—.—	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. August.

Schiffer cv. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Lesch	Joh. Johannes	Rotterdam	Getreide	10470
Kern	D. R.-Bel 4	„	Petroleum	20276
Bremer	Rudolstadt 8	„	Stückgüter	7832
Steil	Maria	„	„	14830
Weiler	Mercator	„	„	2502
Eier	Friedrich	Jagst 4b	Steinsalz	1364
Emm 9	Ferdinand	„	„	1232
Mühlig	Herm. v. D ische	„	„	670
Wimmers	St. Emmerich	Antwerpen	Raps	1892
Anstark	Anna	Gleisrich	Cement	8136
Rußler	Fischbacher	Jagst 4b	Steinsalz	988
	Hafenmeisterei IV			
Reinarz	Ave Maria	Hochfeld	Kohlen	7500
Hähr	Katharina	Duisburg	„	9726
Gras	Friedrich	„	„	4400
Schneidler	St. M. Magdalena	Ruhrort	„	13945
Kettler	Prinz Wilh. v. P.	„	„	16800
Scherck	Scherck	Heilbronn	Salz	975
Kappes	Ferdinand	„	„	796
Hammerschmy	Margarethe	„	„	968
Bernreuther	Gott mit uns	„	„	1816
Gesellsdorf	Hoffnung	„	Beede	1400
Beilig	Julie	„	„	590
Schwickert	Gebr. Baumann 1	„	Steine	600
Groß	Geb. Baumann 2	„	„	500
Hermann	Gp. D.-Segelschiff 8	Mundenheim	„	800

Fließend: 429 bdm. a. Leckmanner — bdm. abgetrangen.

Vom 17. August:

	Hafenmeisterei I.			
v. Wangarten	Emma	Rotterdam	Stückgüter	—
Blum	Wilhelm	„	„	—
Ruhbaum	Hoyerstaufen	Köln	„	—

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz . . .	4,05	4,07	4,11	4,11	4,20		
Hüningen . . .	2,98	2,99	3,04		3,60		Abds. 6 U.
Kehl	3,11	3,12	3,17	3,27	3,27		M. 6 U.
Lauterburg . .	4,39	4,40	4,48	4,51	4,56		Abds. 6 U.
Maxau	4,62	4,56	4,58	4,67	4,68		2 U.
Germersheim	4,44	4,41		4,58	4,55		B.-P. 12 U.
Mannheim . .	4,44	4,39	4,38	4,42	4,50	4,54	Mgd. 7 U.
Mainz	2,40	2,38	2,37	2,39	2,48		F.-P. 12 U.
Bingen	2,17	2,19	2,17	2,18	2,20		10 U.
Kaub	2,43	2,42	2,41	2,44	2,45		2 U.
Koblenz	2,50	2,52	2,50	2,53	2,52		10 U.
Köln	2,58	2,69	2,70	2,66	2,70		2 U.
Ruhrort	2,06	2,08		2,27	2,28		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . .	4,39	4,34	4,36	4,35	4,45	4,48	V. 7 U.
Heilbronn . . .	0,75	0,60	0,68	0,65	0,64		V. 7 U.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.)
42339

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
45697

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** Roßmarkt 30, oder **Mannheim** O, 4, 5 am Großmarkt und an den Plätzen; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Inseratenkosten erreicht wird.
24667

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Nr. 43018. Nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vornahme der Schlußvertheilung wurde heute das über das Vermögen des Kaufmanns Julius Oppenhaus in Mannheim eingeleitete Konkursverfahren wieder aufgehoben. 45869

Mannheim, 16. August 1894.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Beutel.

Konkursverfahren.

Nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vornahme der Schlußvertheilung wurde das über das Vermögen des Mechanikers Georg Schweinfurth hier eingeleitete Konkursverfahren wieder aufgehoben. 45864

Mannheim, 16. August 1894.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Beutel.

Vermögensabsonderungen.

Nr. 42774. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts I. hierselbst vom 14. August 1894 wurde die Ehefrau des Bäckers Karl Haberkern, Katharina geb. Boffert, in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, 15. August 1894.
Gerichtsschreiberei Großh.
Amtsgerichts.
Galm. 45863

Bekanntmachung.

Nr. 13579. Die Wittwe des Tünchers Johann Brehm von Feudenheim, Katharina geb. Huber, hat beantragt, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes einzuweisen.

Diesem Antrage wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. 45755

Mannheim, 13. August 1894.
Der Gerichtsschreiber des Großh.
Amtsgerichts I.
Müller.

Konkursverfahren.

No. 43019. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Pfadenhauer in Mannheim ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 29. August 1894,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Gr. Amtsgericht Abth. 3 bestimmt. 45868

Mannheim, 17. August 1894.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts.
Mohr.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Vergebung von Bauarbeiten.

Die Herstellung der Fundation und des Steinbaues zur Verlängerung der Saalbachbrücke auf der westlichen Seite des Bahnhofs Bruchsal um das Maß von 53 Meter soll öffentlich vergeben werden.

Pläne, Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen zur Einsichtnahme auf der Kanzlei des Unterzeichneten auf, wo auch die Formulare, in die die Angebote nach Einzelpreisen einzusetzen sind, abgegeben werden. 45797

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Saalbachbruckenbau" versehen, bis längstens **Montag, den 3. September, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Bruchsal, 16. August 1894.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Verbrauchssteuern betr.

Nr. 22097. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. Juli l. Js. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Erhebung der Verbrauchssteuern auf die über die Seckenheimer-Straße in hiesige Stadt zur Einfuhr gelangenden verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände, sowie die Erhebung von Marktgeld **vom 1. September l. Js.** ab an der neu errichteten Hebestelle **Seckenheimer-Straße No. 170, „Wirthschaft zur Jägerlust"** zu jeder Tages- und Nachtzeit stattfindet und daß auf gleichen Tag die Erhebestelle am Viehhof aufgehoben wird. 45834

Mannheim, 13. August 1894.
Der Stadtrath.
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Am kommenden 45859
Montag, den 20. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
wird auf dem Viehhof ein **Pferdemarkt** abgehalten.

Mannheim, 17. August 1894.
Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Fuchs.

Oel-Versteigerung

Dienstag, den 21. dss. Mts.,
Vormittags 10½ Uhr,

versteigere ich im Auftrag, bei der **Mannheimer Lagerhausgesellschaft** dahier lagernde

5 Faß Schmieröl

und zwar 4 Faß Vulcan-Oel und 1 Faß Cylinder-Oel nach Probe. Dieselben können bei Unterzeichneten sofort in 2, 3 oder ½ Stunde vor der Versteigerung am Platz eingesehen werden. 45866

Austett, Auctionator

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **D 2, 14,** 3. Stock. 45829

Dienstag, den 21. August 1894,
Vormittags 9 Uhr beginnend
gegen baare Zahlung versteigert:

Verschiedene Hausgeräthe, Porzellangeschirr, ein Caffeeservice, 1 dto. für Kinder, 1 Parthie Bücher, Frauen-Kleidung, Vorhänge, Fenstermäntel, Läufer, zwei Roßhaarmatratzen, Federbettung, Spiegel, Bilder, Lampen, ein Kanape, 1 Ausziehtisch, 1 Bücherschrank, ein kann. Schrank, ein Waschtisch, 1 Toilette, 1 Eisschrank, **1 gute Range, 1 Badewanne mit Ofen** ꝛc.

Daselbst verkäuflich: **1 großer antiker Kleiderschrank.**

A. Gros, Waisenrichter.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am 45268

Samstag, 1. September 1894,
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Neckarau die nachbeschriebenen Liegenschaften der Taglöhner Philipp Moser Eheleute in Neckarau öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.
Gemarkung Neckarau.

Lgb. 3, S. 1. 5 a 69 m Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter (Chausseegärten), neben Ph. Peter Rieserjung einerseits und Adam Brenk und Gemeinde Neckarau anderseits. Auf der Hofraithe steht:

a. Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
b. ein einstöckiger Stall,
c. ein einstöckiger Abtritt.

Anschlag 5,700 M
Fünftausend siebenhundert Mark.

Mannheim, den 31. Juli 1894.
Großh. Notar:
Knecht.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 23. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Katz im Gr. Hauptzollamtsgebäude, Lagerhalle V am alten Rheinhafen dahier, transitlagernd 40 Ballen Tabak, nämlich: 45861

25 Ballen diverse Brasil
10 „ „ Domingo
3 „ „ Borneo
1 „ Sumatra und
1 „ Java

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Mannheim, den 18. Aug. 1894.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, 20. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrage der O. Hügel Wwe. im Pfandlokal Q 4, 5:

147 Paar Herren- und Damen-Winterschuhe, Zeugstiefel, Kinderschuhe, Leder- u. Filzpantoffel und Spazierstöcke gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 45874

Mannheim, 17. August 1894.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 20. August,
Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

2 Pianino, 1 Plüschgarnitur, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, 6 Kommoden, 2 Secretäre, 1 großer polirter Schrank, 1 langer Tisch, 3 Kanapee, 1 Ovaltisch, verschied. Bilder und Spiegel, 3 Vorhanggallerien, 1 Regulateur, 1 Nähmaschine, 3 Nachttische, 1 vierräderiger Handwagen, 150 feuerfeste Ofenplatten, 2 Chiffoniere, 1 Kassenschrank, 1 großer Eisschrank, 400 Stck versch. Schwämme im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. August 1894.
Hibschenberger. 45868
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, 20. August d. J.,**
Vormittags 11 Uhr

werde ich mit Zusammenkunft beim Brausebad an der Rheinhäuserstraße hier: 2 Läuferschweine und

Nachm. 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5: 45875

Ca. 11 Mtr. Herrenkleiderstoff, 600 Stück sog. Neger-Cigarren, 2 Tische, 2 Nachttische, mehrere Bilder, 2 Balen, 1 Kommode, 2 Spiegel, 3 Käfig mit 4 Kanarienvögel, 2 Bettstatten mit Strohsäcke und Bettrücher, 1 Ziehharmonika, 1 Kanapee, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nähmaschine, 1 Klavier u. 1 Billard im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. August 1894.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Von einem Beamten in sicherer Stellg. wird ein Darlehen von

200 Mark 45838

gegen Sicherheit und gute Zinsen bei monatl. Rückzahl. ev. gegen Accept gesucht. Gefl. Off. unter **K. 45838** an die Exped. 45838

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau 36306
Schmiedel, Hebamme, Weinheim

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung versteigern wir am

Donnerstag, 30. August 1894,
Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene zum Nachlaß der Eduard Killian Ehefrau, Katharina Philippine geb. Schuster, von Philippsburg gehörige Liegenschaft zum Eigenthum an den Meistbietenden, wobei der Zuschlag auch unter dem Schätzungspreis erfolgt, nämlich: 45870

Lagerbuch Nr. 6617a. Plan Nr. 35.

Sieben Ar 58 qm. Hofraithe und Hausgarten im Großfeld bei den Chausseegärten, an der Schulstraße, neben der Landstraße und Georg Roos, Kaufmann.

Auf der Hofraithe steht:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Risoliti, Schirmenkeller, Dachwohnung, angebautem Stall und Abtritt, taxirt zu 15000 Mk.
(Fünfzehntausend Mark).

Neckarau, den 16. August 1894.
Bürgermeisteramt:
Orth.
Mayfarth.

Englische Waterproofs
mit unsichtbarer Gummirung
sehr solid und elegantes Tragen
wasserdichte Jagdröcke,
Kutschermäntel
in allen Farben bei 41849
B. Oppenheimer, Mannheim,
Gummi-Bazar, E 3, 1.

Deutsche Generalfechtschule
Lahr.
Verband Mannheim.

Cigarrenabschnitte, Staniol, Flaschenkapseln, gebrauchte Flaschenkorke, alte Bücher, abgeschriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei **Rech & Reinhard,** E 1, 10, **J. Kunzmann,** U 1, 1b, Restauration **J. Förderer,** Neckargärten und in **K 0, 10,** 4. Stock entgegengenommen, **größere** Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. — Allen Gebern herzl. Dank. 41777

Der Verband.

Neues Straßburger
Sauerkraut
Pfund 15 Pfennig. 44667
Neue Erbsen,
Neue Linsen.
Schlagenhauf & Müller
G 3, 1.

!! Glückauf !!

Zu demnächstigen Ziehungen der **Badener, Rudolfzeller, Rastatter, Frankfurter, Engener, Darmstädter, Straßburger** und **Furtwangerloose** à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. (bei mehr, entsprechend weiteren Rabatt), sowie der **Marienburger** und **Ulmer Geldloose** à 3 Mk., 10 St. 27.50 Mk., sichere **Wiederverkäufern** coulanteste Bedingungen zu.

Carl Götz, Lederhandlung,
Karlsruhe, Hebelstr. 15.
Nach Auswärts für Porto und Liste 25 Pfg. mehr. 45095

Beachtenswerthes Zeugniß einer Lungenleidenden.

Görsdorf b./Grottau.

Ich theile Euer Wohlgeboren Herrn E. Weidemann in Liebenburg a. Harz ergebenst Nachstehendes über mein Befinden mit, nachdem ich eine 40tägige Cur bereits durchgemacht habe. Seit 4 Jahren habe ich einen Husten, welcher sich immer verschlimmerte, bis endlich auch Bluthusten eintrat. Trotz der vielen angewandten Mittel wurde ich von Tag zu Tag schwächer, und hatte ich bereits alle Hoffnung auf Wiedergenesung aufgegeben. 44051

Eines Tages hatte mein Mann ein Mittel in einer Zeitung gefunden, es war die Pflanze Polygonum, sofort habe ich mir 10 Packete von dieser Pflanze kommen lassen und habe selbige nach der Gebrauchsanweisung eingenommen. Die ersten Tage wurde Husten und Auswurf immer stärker bis zum zehnten Tage, nach dem Gebrauche der ersten Sendung fühlte ich mich wohler, der Husten ließ nach und der Schleim wurde geringer.

Der Appetit wurde besser, und ich konnte viel ruhiger schlafen. Seit der zweiten Sendung, Gott sei Dank, fühle ich mich wie neugeboren und kann Leidenden den Thee wärmstens empfehlen.

Nehmen Sie daher meinen aufrichtigsten Dank und senden Sie mir noch für 12 Gulden

Marie Brockelt.

Zu den bevorstehenden Manövern und Bivouacs empfehle:
Fleischconserven
in Portionsdosen,
Pickelsteinerfleisch
Boeuf a la mode
Gulasch
Würstel mit Kraut ꝛc.
Gothaer Cervelatwurst,
Corned-Beef
Ochsenzungen

Thee, Cacao
Chocolade 45881
Fleisch-Extract
Bouillon-Kapseln
Alten Cognac ꝛc.
J. H. Kern, C 2, 11.

Vorzügl. Sauerkraut
Malta-Kartoffel
pr. Pfd. 9 Pfg.
Mar. Häringe
Fluß- und Seefische
größte Auswahl. 45884
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Für's
Manöver
empfehle
delikate haltbare
Salamiwurst,
Cervelatwurst,
Zungen in Dosen,
Lachsschinken, Frankfurter Bratwürstchen in Dosen, sehr beliebt.
Fertige 45879
Fleischspeisen
und **Suppen**
in Dosen, in großer Auswahl, nur zu erwärmen.
Knorr's Suppentafeln
Fleisch-Extracte
Pepton, Bouillon-Capseln
Hummer, in Dosen,
Oelsardinen
Mulsow's Pains
Chocolade, Caffee, Cacao
Thee, Biscuits
Cognac eigener Import
sowie alle
Liqueure und Spirituosen.
Prompter Versandt!
Herm. Hauer, O 2, 9.

Neues Mainzer Sauerkraut
Westphäl. Schinken
eingetroffen bei 45883
Ernst Baugmann,
N 3, 12.

Aechten Straßb.
Münsterkäs
empfiehlt 45679
J. Hess, O 2, 13.

Neues
Sauerkraut
empfiehlt billigst 45882
Georg Dietz,
am Markt.

aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.
Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.
Große Flasche Mk. 1.90
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hoflief., **D 2, 9.**
Jos. Schreiber. 37002

Stiftungs- und Sparkassengelder zu 4—4½%
auf gute Hypotheken in Posten von M. 1000.— anfangend bis zu den größten Beträgen vermittelt rasch und billig. 44158
Karl Seiler, Buchhalter
bei cv. Collector: A 2, 4.

Ueber die Ehe.
Die Noth der Ehe (ex. Fam.) u. ihre Verhütung M. 2. Ehs. od. Nachn. Catalog üb. popul. medic. Bücher gratis. Als Brief 20 Pfg.
R. Oschmann, Konstanz (Baden).
13857

Gr. Badische Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 19. u. Montag, den 20. August werden bei günstiger Witterung folgende Sonderlokalzüge abgefertigt:

a. Am Sonntag, den 19. August.

Von **Mannheim** nach **Neckarau** um 3^{35}, 3^{45}, 4^{0}, 4^{35}, 4^{50}, 5^{15}, 5^{30}, 6^{22}, 6^{40}, 7^{05}, 7^{25}, 7^{52}, 8^{45}, 9^{50} und 10^{30} Nachmittags.

Von **Neckarau** nach **Mannheim** um 3^{22}, 4^{15}, 4^{30}, 4^{35}, 5^{10}, 5^{30}, 6^{05}, 6^{40}, 7^{07}, 7^{35}, 8^{00}, 8^{19}, 9^{17}, 10^{10} und 10^{50} Nachmittags.

b. Am Montag, den 20. August.

Von **Mannheim** nach **Neckarau** um 3^{35}, 3^{45}, 4^{35}, 5^{15}, 6^{22}, 7^{00}, 7^{42}, 8^{45}, 9^{50} und 10^{30}.

Von **Neckarau** nach **Mannheim** um 3^{22}, 4^{15}, 4^{45}, 5^{30}, 6^{40}, 7^{25}, 8^{19}, 9^{17}, 10^{10} und 10^{50}.

Mannheim, den 15. August 1894. 45812

Der Gr. Betriebsinspektor.

Nebenbahn Mannheim-Weinh.-Heidelberg-Mannheim.

Aus Anlaß des Kirchweihfestes in Ladenburg verkehrt außer den Sonntagszügen am **Sonntag, 19. Aug. cr.** noch ein Sonderzug, Abfahrt Neckarhausen 12^{00} Nachts, Ankunft in Mannheim (Stadt) 12^{35} Nachts. 45886

Mannheim, den 18. August 1894.

Betriebs-Inspection.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation.

Wir machen hiermit bekannt, daß gegen Einreichung und Abstempelung der Aktien, welchen nach der Nummernfolge geordnete Verzeichnisse beizulegen sind, von jetzt ab die **neuen Dividenden-Coupousbogen** bei dem **Bankhause**

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim

bezogen werden können. 44719

Mannheim, den 31. Juli 1894.

Der Aufsichtsrath:
Carl Ladenburg.

Bekanntmachung.

Die **Ausstellung** von **Apparaten zu Koch- und Heizzwecken,** welche seitens der Herren

Carl Achilles
Herm. Barber
F. H. Esch
Alex. Heberer
Joseph Leonhardt
Georg Roos
Carl Wotzka

beschickt, befindet sich in den Parterrelokalitäten des Herrn Bildhauers **Korwan,** C 1, 14, Eingang rechts.

Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst ein. 38305

Mannheim, den 16. Februar 1894.

Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Laden-Einrichtungen, Küchen- u. Garderobe-Einrichtungen
fertigt solid und billigst 45444
D. Graab, Schreinermeister, F 8, 10.

Hypotheken-Darlehen
in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Vertreter größerer Geldinstitute 3697
Ernst Weiner, B 5, 11½.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 19. August 1894.

Trinitatiskirche. Morgens 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kattermann. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Ackermann. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Wolfhard.

Schloßkirche. Morgens ½11 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner.

Lutherkirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Wolfhard.

Friedenskirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Cand. Bender.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff. Mittwoch Abend 8½ Uhr Bibelstunde. Jedermann willkommen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Schriftbetrachtung Montag Abend 8½ Uhr. Jüngere Abtheilung Donnerstag Abend.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 19. August, **kein Gottesdienst** wegen Aushilfe in Heidelberg.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachmittag ½2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Predigt. Dienstag Abend ½9 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser Herr 45823

Valentin Reisser

heute plötzlich verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Etwa beabsichtigte Blumenspenden dankend abgelehnt.

Mannheim, den 17. August 1894.

Die Beerdigung findet heute Samstag, 18. ds. Mts., Nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause **K 1, 2** aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

MARCHIVUM

CASINO

Sonntag, den 19. August

Herren-Ausflug

nach Wiesbaden-Platte-Neroberg.

Abfahrt 7 Uhr vom Hauptbahnhof.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Schützengesellschaft

Sonntag, 19. August 1894

Kranzschießen

auf Feld- und Standscheibe.

Anfang 3 Uhr. Schluß 1/,7 Uhr.

45828 Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Wir beehren uns, unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Samstag, den 1. September,** Abends 9 Uhr im Local „Bootshaus" stattfindenden **außerordentlichen**

Generalversammlung

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

Umbau und Vergrößerung des Bootshauses. 45880

Der Vorstand.

Medizinalkasse der kathol. Vereine

(G 4, 17.)

Die Mitglieder unserer Kasse können ihren **Kohlenbedarf** für den Winter während der Monate August, September und Oktober zu ermäßigten Preisen beziehen. Näheres auf dem Bureau.

45897 Der Vorstand.

Titisee Station der Höllenthal-Bahn. 38546

Schwarzwald-Hotel u. Pension.

Neues vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer u. Salons, elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- u. Parkanlagen, schattige Terasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zur Gondelfahrten u. Fischfang; **Bäder im See und im Hause.** Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer **Friedrich Jaeger.**

Schwetz.-Str. Nr. 46 **Edinger Biergarten** Schwetz.-Str. Nr. 46.

Vom 16. Juni bis 13. September: **Grosses Preiskegeln.**

1. Preis: 1 goldene Anker-Remontoir-Uhr mit goldener Kette, 2. Preis: 1 goldene Anker-Remontoir-Uhr, u. s. w. 15 Preise. Mittlere Kegel und mittlere Kugeln. 3 Kugel 20 Pfg. 44602

Es ladet freundlichst ein **Jos. Weiler.**

Tanzlehr-Institut Streib.

Meine diesjährigen 45687

Tanzkurse

beginnen Samstag, 1. September, Abends 1/,9 Uhr im „Stephanienschlößchen" (Schwetzingervorstadt) und am 3. September in der „Gambrinushalle", Abends 1/,9 Uhr. Privat-Unterricht zu jeder Zeit. D. O.

Anmeldungen werden in meiner Wohnung Werderstraße 3 angenommen.

Cliché's für Gewerbe & Industrie in vorzügl. Ausführung. **Sachs & Co.** Mannheim.

38556

Kneipp'sche Kur.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag 2—3 Uhr. T 2, 21. Auf Wunsch Besuch im Hause.

Dr. med. Kadersbausen, dirig. Arzt des Kneipp- u. Stahlbad Weinheim. 45716

Ruhr-Fettschrot

Ia. stückreiche Qualität, direkt aus dem Schiff; gesiebte Ruß- u. Anthracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens

H 7, 28 **Jac. Hoch** H 7, 28

Telephon No. 438. 43644

Ia. Ruhrkohlen

sämmtliche Sorten, sowie trockenes

Bündel-Holz

empfiehlt zu billigsten Preisen

J. K. Wiederhold, H 7, 26.

Telephon No. 616. 45639

Saalbau — Mannheim.

Samstag, den 18. August 1894. Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbau 45738

Aufführung des Wohlthätigkeits-Ensemble

zum Besten der Ferien-Kolonie.

1. Post festum, Lustspiel in 1 Akt von Wickert.
2. Dir wie mir, „ „ 1 „ „ Rogger.
3. Eine Tasse Thee, „ „ 1 „ „ Heumann.

Preise der Eintrittskarten:

Im Vorverkauf:		An der Abendkasse:	
Saal, reservirt	M. 1.—	Saal, reservirt	M. 1.20
Saal	„ —.60	Saal,	„ —.75
Gallerie	„ —.40	Gallerie	„ —.50

Karten-Vorverkauf bei den Herren: Th. Sohler, Musikalienhandlung; Gebr. Kunkel, Hutfabrikanten, F 1, 2; Ph. Koch, F 5, 10; Ric. Gehrig, Cigarrenhandl., P 1, 5; Filipp Kratz, Cigarrenhandl., L 8, 1; Karl Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

Circus G. Schumann.

Samstag, den 18. August, Abends 8 Uhr

Große Clown- u. Benefiz-Vorstellung

für den

beliebten Clown Little Fred.

In dieser Vorstellung verschenke ich mein lebendes, singendes Schwein.

Heute Abend Alles neu!!

Mein Schwein „Hans", vorgeführt vom Benefiziant. — Auftreten des kleinsten Clown der Welt, „Mimi", genannt Däumling. — Der Benefiziant als „Amme". — Der englische Jockey, dargestellt vom Benefizianten auf dem Esel „Rigolo". — Einzig dastehend: „Der Pudel Mohr" als Strickspringer, ausführend Saltomortale, vor- und rückwärts. — Außerdem ist das Programm zusammengesetzt aus den besten Repertoir-Nummern, Damen und Herren. — Vorführen und Reiten der besten Schul- und Freiheitspferde. — „Das boxende Känguruh", das größte Wunder des 19. Jahrhunderts. 45890

Sonntag, den 19. August finden 2 Vorstellungen statt; die erste Nachmittags 4 Uhr, die zweite Abends 8 Uhr. — Neues ausgewähltes Programm. — Nachmittags kann ein jeder Erwachsene ein Kind unter 10 Jahren gratis mitnehmen.

Die Eisenbahn-Verwaltungen haben genehmigt, daß die Abendzüge wie an den Theaterabenden verkehren, resp. Schluß der Vorstellung abwarten.

Alles Nähere durch Plakate und Austragzettel.

Hochachtungsvoll G. Schumann, Director.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 19. August, Nachm. 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr

Zwei große Concerte

der städt. Jugend-Kapelle aus Pforzheim, unter Leitung ihres Musikdirigenten Herrn K. Asch.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

45843 Der Vorstand.

Deutscher Michel.

Heute Samstag, 18. August 1894 45876

CONCERT

von den besten Kräften der Kapelle Petermann. Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag, den 19. August 1894,

Grosse CONCERTE

der Kapelle des Kgl. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14.

Anfang früh 11 Uhr, sowie Nachmittags 3 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Delp.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.

Morgen Sonntag von Mittags 3 Uhr an

CONCERT

vom jugendl. Trompetercorps Waldhof. 45860

Zahlreichem Besuche sehe entgegen. Otto Epp.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft diene hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein 45562

Flaschenbier-Geschäft

Allein-Depot der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei A.-G. Edingen

von Litra M 1, 10 in mein Haus **A 1, 6** verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Heinrich König, A 1, 6.

Flaschen-Bier

aus der Gräfl. von Oberndorff'schen Brauerei in Edingen.

Lager-Bier:

die ganze Flasche 20 Pfennig, die halbe Flasche 11 Pfennig } ohne Glas.

Export-Bier:

die ganze Flasche 22 Pfennig, die halbe Flasche 12 Pfennig.

Allein-Depot:

A 1, 6 Heinrich König, A 1, 6.

NB. Für die ausgezeichnete Qualität dieses Bieres spricht die Thatsache, daß dasselbe schon seit Jahren im Academ. Krankenhause in Heidelberg eingeführt ist.

M 8, 10 Tattersall M 8, 10.

Heute wieder frische Sendung von dem

Prima Großostheimer-Lagerbier

eingetroffen. Zugleich empfehle ich meinen

Prima Sachsenhäuser Apfelwein,

auch über die Straße. Achtungsvoll

45649 **G. Uebler.**

Gasthaus zur Rose, Ladenburg.

Sonntag, den 19. u. Montag, den 20. August

Kirchweihfest.

Tanzmusik:

Capelle Schwörer.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 45793

Carl Günther, „zur Rose".

Vorort

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, 19 August 1894.

Besuch des Sommerfestes

des Radfahrervereins Frankenthal. Abfahrt mit Zug 7 Uhr 15 Min. Abends ab Ludwigshafen. 45862

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Fahrwart.

Sängerbund.

Heute Samstag 45866

keine Probe.

Arion Mannheim.

(Ifenmann'scher Männerchor).

Samstag, 18. August 1894, Abends 1/,9 Uhr

Zusammenkunft

bei Mitglied Wybrecht, Deutscher Kaiser, F 4. 45758

Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.

Ausflug nach Weinheim

am 19. August.

Zusammenkunft am Hauptbahnhof 12 1/2 Uhr. Ermäßigten Fahrpreis. Abfahrt um 12 59.

Zahlreiche Betheiligung erwünscht. Vereinszeichen sind anzulegen. 45852

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.

Mannheim.

S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Maschinenmeister, Friseure, Barbiere, Glaser, Rahmenmacher, Küfer für Holzarbeit, Maler, Anstreicher, Tüncher, Modellschlosser, Bau- und Möbel-Schreiner, ein Aufseher, gelernter Schneider, ledig, Schuhmacher, Herren-, Damenarb., Sohlen u. Fleck.

Lehrlinge für: Buchbinder, Buchdrucker, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Kaufmann, Kellner, Küfer, Lackirer, Maler, Graveur, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Zahntechniker.

Dienstmädchen, bürgerlich koch., Hausarb., Spülmädchen, Köchin, Lehrmädchen für Weißnähen, (unentgeltlich). Sacklickerinnen, ein Fräulein sucht 1 Filiale, Brezelträgerinnen. Fabrikarbeiterinnen.

Stellen suchen:

Buchdrucker, Schreib-Gehilfe, Küfer für Kellerarbeit, Mechaniker, Sattler, Bau-Schlosser, Schmied, Kesselschmied, Schneider, Spengler, Tapezierer.

Hausburische, Bureaudiener, Ausläufer, Einkassirer, Krankenwärter, Herrschaftskutscher, Melker, Fabrik-Arbeiter, Maschinenarbeiter, Heizer, Portier, Aufseher, Taglöhner, Erdarbeiter.

Besseres Zimmermädchen für Herrschaft, Krankenwärterin für Privat, Kellnerin I, Weinwirthschaft, Weißnäherin, Wäscherin, Lauffrauen, Monatsfrauen.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 45848

Vom General-Commando des 14. Armeecorps wurden uns folgende Mannschaften, welche nach dem diesjährigen Manöver (Ende September) zur Reserve übertreten, zur Placirung überwiesen: 1 Ausläufer, 2 Bäcker, 2 Bahnarbeiter, 1 Bauschlosser, 4 Commis, Reisende, Comptorist, Lagerist Expedient, 2 Eisendreher, 1 Hausburische, 1 Hausknecht, 1 Holzdrechsler, 7 Kutscher, worunter 2 Herrschaftskutscher, 2 Maschinenschlosser, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Schreiner, 2 Schriftsetzer, 1 Schuhmacher, 1 Spengler. Eintritt nach dem Manöver (Ende September).

Wir ersuchen die hierauf reflektirenden Arbeitgeber sich baldigst an unsere Anstalt wenden zu wollen.

Es wird stets zum

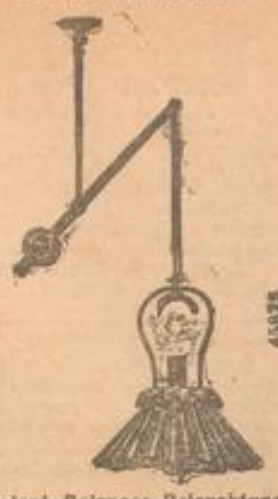
Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Neuheit!



Patent-Balancee-Beleuchtung.

Beste

Arbeits- u. Leselampe.

P. Werner,

Gas- u. Wasserleitungsgeschäft,

B 1, 7a.

---

(223) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 45847

ein Geldstück.

Zugelaufen

Junger schwarzer Spitzer mit weißem Brustflecken zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr. Lindenhof, Dechfabrik Nr. 121. 45831

Eine schwarz und weiß gefleckte Dogge zugelaufen. 45878

Abzuges. Bellenstraße 4, 3. St. Lindenhof.

Verkauf

1 sehr guter Flügel billig zu verkaufen. 44921

Näheres H 7, 22, 3. Stock.

Pianino

wenig gebraucht, brillant im Ton, billig zu verkaufen. 44237

C 1, 15, 2. Stock.

---

1 Harmonium, 1 Zither, 1 Violine zu verk. 45821

T 6, 10, 1. St., Hths.

Ein 4zöll. starker Wagen, (120 Ctr. Trgkft.), zu jedem Gebrauch geeignet, steht billig zum Verkauf. 45574

Insel b. Mundenheim, Thorwesten.

---

1 Kassenschrank, neu, billig zu verkaufen. G 5, 15. 44011

Ein gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen. 45006

K 2, 17, part. links.

Eine fast noch neue spanische Wand zu verkaufen. 45183

M 2, 13, 2. Stock.

Eine fast neue Salongarnitur mit passendem Teppich billig z. verk. 45753

M 7, 14, III.

Ein Pritschenwagen, 1- und 2spännig, mit Drehscheibe, für Brauerei geeignet, zu verkaufen Näheres im Verlag. 43121

---

1 Hand-Nähmaschine, bereits noch neu, billig zu verkaufen.

Näheres F 3, 17, 3. St. 45666

---

1 fast neue Plüschgarnitur billig zu verkaufen. 45229

Näheres H 7, 27, 3. Stock

---

1 gebr. Bett, 1 Küchenschrank, sofort zu verkaufen. 45578

J 7, 22, part.

---

1 Break, a. f. Metzger od. Milchhdlr. geeign., z. v. P 6, 5. 45706

Stellen finden

„Cito" Vereinigung Gabelsberger Stenographen

Wir suchen einen tüchtigen im Speditionsfach erfahrenen jungen Mann. Einen Fakturisten mit schöner Handschrift u. einen angehenden Commis für die Holzbranche. 45817

Acquisiteure

bei hoh. Prov. für lohn. Inseraten-Unternehmen sofort ges. Leichter Nebenverdienst. Offerten unter Bay. V. V. postlagernd Ludwigshafen a. Rh. 45794

Für sehr leicht verkäuflichen Artikel werden 45805

Colporteure u. Händler oder Agenten

gesucht. Sehr guter Verdienst ist sicher. Offert. sub H. K. 464 an Rudolf Mosse, Dresden.

Für eine Material- u. Farbwaaren-Großhandlung wird per sofort ein 45521

Reisender

mit Branchekenntnissen gesucht. Offerten unter C. J. Nr. 4552. an die Expedition dieses Blattes

---

Für ein hiesiges Feuerbers. Generalagentur-Bureau tüchtiger und zuverlässiger junger Mann mit hübscher Handschrift gesucht. Offerten erb. unter Nr. 4517 an die Expedition d. Blattes.

Associé mit 3000 Mark für ein sehr rentables Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 45846 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Zwei tüchtige **Glaser** finden dauernde Beschäftigung bei 45557
Adam Lamerdin,
Schwetzinger-Straße 72b.

Müller-Gesuch.

In meine Handels- u. Kundenmühle suche ich einen zuverlässigen **Müllergesellen,** welcher guter Steinschärfer sein muß. Eintritt sofort. 45726
L. Brüggemann, Schwetzingen.

Für hiesiges Manufactur-Geschäft per 1. oder 15. September **Buchhalterin** gesucht. Stenographie u. Rundschrift erwünscht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 45816 an die Expedition ds. Bl. 45816

Tüchtige gewandte 45814
Putzarbeiterin
bei hohem Salair gesucht.
Herm. Schmoller & Co.,
D 3, 11¼.

Eine tüchtige
Büglerin,
jedoch nur eine solche, wird sofort gesucht. 44721
Q 5, 19.

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht.
45412 C 3, 20, 2. St.

Gegen Mk. 20 Lohn monatlich wird ein anständ. **Mädchen,** welches gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. Näh. im Verlag. 45266

Fleißiges **Mädchen,** 16 J. a., sofort gesucht. 45718
Näheres im Verlag.

Putzmacherin per 1. September gesucht. 45407
Ernestine Schilling, T 1, 3.

Ein braves **Kindermädchen,** das gute Zeugnisse besitzt, wird aufs Ziel ges. **F 3, 10.** 45358

Ein anständiges **Mädchen** kann unentgeldlich Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen und Sticken erlernen.
Näheres im Verlag. 45858

Wegzugshalber suche für mein bisheriges Dienstmädchen, welches ich empfehlen kann, zum 1. oder 15. Sept. anderweit. Stell. 45846
Frau **E. Auerbach,** J. 7, 4.

Ein bess. **Zimmer- u. Kindermädchen** findet sehr gute Stellung in Mannheim. Näh. I. Verl. 45849

Tüchtige Weißnäherin
sucht 45577
Leonhard Wallmann,
Bettenfabrik, D 2, 2.

Eine ordentliche **Kellnerin** sofort gesucht. 45885
„Stadt Aachen".

Stellen suchen

Ein thätiger **Kaufmann** mit Capital sucht sich an einem sicheren bestehenden Geschäft zu betheiligen oder mit einem Socius ein solch. zu gründen.
Offerten unt. Nr. 45807 an die Expedition erbeten.

Zur Uebernahme

von Verrechnungen, Revisionen, Verwaltungen (Häuser, Grundstücke 2c.), auch als Secretär für Privatgesellschaften und Vereine, empfiehlt sich ein durchaus gewandter und selbständig arbeitender Beamter. Feinste Referenzen zu Diensten.
Gefl. Offerten erb. sub L. M. Nr. 45888 an die Expedition.

Filiale-Gesuch.

Eine erf. **Geschäftsfrau** wünscht eine Filiale gleichv. w. Branche zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unt. Nr. 45690 an die Expedition erbeten.

Eine junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen.
45780 S 4, 2½, 1 Tr.

Fräulein, franz. Schweiz, 28 Jahre, perfect im Zimmerdienst und Handarbeit, sucht Stellung als Zimmerjungfer od. Kinderfrl. Langjährige Zeugnisse u. beste Empfehlungen vorhanden. Näh. im Verlag. 45850

Eine, in der Schuhwaarenbranche durchaus erfahrene, tüchtige **Verkäuferin** sucht am Platz ev. sof. Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 45855 a. d. Exp.

Lehrlingsgesuche

In ein hiesiges **Getreide-Agentur-Geschäft** wird ein mit guten Schulzeugnissen versehener junger Mann aus anständiger Familie als 45423
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter No. 45423 an die Expedition dieses Blattes.

In einem ersten Materialwaaren-Engros-Geschäfte ist per September eine Lehrstelle durch einen jungen Mann mit Reifezeugniß zu besetzen. 44846
Offert. unt. Nr. 44846 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht von 45691
Ferd. Eberstadt & Co.

Lehrling!
Zum sofortigen Eintritt ein **Lehrling** für ein **Bankgeschäft** gesucht. Offerten unter Nr. 45845 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche

Abgeschl. **Wohnung** von 3—4 Zimmern wird in der **Dammstraße oder deren Nähe** per Sept. oder Okt. zu miethen gesucht. Offerten unter **Nr. 45322** an die Expedition d. Bl. 45322

Für einen einzelnen Herrn werden **2 leere Parterrezimmer mit Kammer oder Küche zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter B. Nr. 45580 bei der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Zimmer-Gesuch.
1 oder 2 schön möblirte Zim., event. mit Pension in Lit. E 8, F 8 oder G 8 bei einer ruhigen Familie sofort oder per Septbr. zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter A. Nr. 45537 befördert die Exped. ds. Bl.

In den Quadraten A, B, C, D, E, F oder G ein **gut möblirtes Zimmer** per 1. September zu miethen **gesucht.** Offerten unter Angabe des Stocks und Preises unter No. 45819 an die Expedit.

Ein junges **Mädchen** sucht Pension in einer besseren isr. Familie. Off. unt. O. K. Nr. 45690 an die Expedition.

Magazine

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

N 3, 17 gr. Magazin o. Werkstatt zu v. 45565

Tabakmagazin ev. mit Compt. zu v. Näh. **D 7, 21,** Laden. 45466

Läden

C 4, 9a Comptoir zu vermiethen. 45474

E 1, 15 Planken, ein schöner großer Laden bis 15. Oktober zu verm. 44909

E 2, 13 1 geräumiger **Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.**
Näh. **F 3, 1,** part. 37766

E 3, 14 Planken, Laden pr. 1. Sept. z. v. 45550

G 5, 1 Laden zu verm. Zu erfr. **E 4, 6.** 42413

In bester Lage der Stadt ein **Eckladen** (auch für **Bureau** geeignet) per sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 45836

Ein großes **Nebenzimmer** auf mehrere Tage in der Woche an Vereine zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 44786

Ein mit bestem Erfolge betriebenes **Victualiengeschäft** per 1. Nov. zu verm. 45066
Näh. **S 6, 2,** Bäckerei.

Eine Metzgerei
in vorzüglicher Lage, in einem gangbaren Fabrikorte, bei Ludwigshafen, ist in Folge des eingetretenen Todes des Mannes zu verk. oder zu verm. 45611
Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Ludwigshafen a. Rh.
(Trambahnlinie), Bismarckstr. 62 **Schöner Laden mit Wohnung** pr. Anfang November zu verm. Näheres bei **J. Rohrbach,** im 2. Stock daselbst. 38316

Ein schönes freundl. **Vereinslokal** sofort zu verpachten. 45249
H 5, 12, Mazarthalle.

Ein Bureau mit oder ohne kleinerem Magazin sofort zu vermiethen. 44917
Näheres **B 2, 10½,** parterre

Für 40058
Bureau
einer Holz- oder Kohlenhandlung oder Speditionsgeschäft, der Lage wegen ganz besonders geeignet Parterreräume zu vermiethen. 40058
Zu erfragen **Luisenring J 9, 36/38,** Ecke des Jungbusch, 2. Stock.

Wirthschaft zu vermieth. Näh. G 8, 29. 45461

Große Parterre-Räume zu Bureau, Laden 2c. ganz od. getheilt **zu verm. Näh. G 8, 29.** 45462

Zu vermiethen

A 2, 3 Wohn. im Hof z. v. Näh. 8. St. 45419

B 5, 4 Hths., 2 kl. Wohnungen zu verm. 43871

B 4, 1, Schillerplatz, Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim., Garderobe u. Zub. v. Okt. ab z. v. Näheres B 4, 1, part. 43977

B 4, 7 der 2. Stock zu vermiethen. 45219

B 6, 21 schöne Part.-**Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm.**
Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé N 3, 9, 3. Stock. 432

B 6, 32 am Park, 3. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör per 1. Novbr. event. etwas früher zu verm. 45065
Näh. **N 5, 11e,** 2. Stock.

B 7, 8 2. Stock, besteh. 6 Zim., Balkon, Küche, Mansarde, Keller 2c., alles neu und elegant hergerichtet, per sofort oder später zu verm. 45718
Näheres im Hause.

C 2, 3 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 45317

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuberg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38434

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zim. mer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39687
Näheres **K 8, 11/20.**

D 3, 2 4. Stock, 1 schönes leeres Zimmer auf 1. Septbr. zu verm. 45589

D 3, 15 2. Stock, schöne Wohnung von 5 Zimmer mit Zubehör per Anfang September zu verm. 45231

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42441

D 5, 1 3. St., 7 Zim. und Zubehör z. v. 45027
Näh. bei **S. Stettenheimer.**

D 5, 4 eine größere Wohnung zu verm. 45353

D 8, 2 sch. 4. Stock per 1. Oktober zu verm.
Näheres 2. Stock. 45068

E 1, 8 2. St., 7—9 Zim. und Zubehör ganz oder getheilt zu verm. 44811

E 2, 15 1 einzelne Mansarde sof. bill. zu v. 45711

E 5, 10|11 kleine Wohnung zu verm. 45377

E 6, 5 eine Wohnung zu vermiethen. 45815

F 2, 11 2 sch. frdl. Zim. z. 4. St. p. 1. Spt. z. v. 45555
Näh. part. bei Lina Kaufmann.

F 2, 11 2 schöne freundliche Zim. im 4. St. pr. 1. Sept. zu vermiethen. 45100
Näheres part. b. Lina Kaufmann.

F 4, 12 2 Zim. u. Küche zu verm. 45341

F 5, 3 3. Stock, ein leeres Zim. zu verm. 45226

F 5, 3 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 44517

F 5, 5 2. St., Seitenbau, kl. Wohn. zu v. 45732

F 5, 16 2. St., 3 Zim. und Küche zu v. 45378

F 5, 17|18 3 Zimmer, Alkoven, Küche, Keller und Magdkammer bis 1. September zu vermiethen. 45452

F 8, 8 Hochparterre, schöne elegante Wohnung, 4 große Zimmer u. Zubehör per 1. September d. Js. zu vermiethen. 44631
Näh. im Comptoir **F 8, 8,** Hintergebäude.

G 4, 14 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 45709

G 6, 15 2. St., eine frdl. Wohn., 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 45339

G 7, 15 nächst dem Luisenring, **hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör u. Gas- und Wasserl. zu verm.** 45571

G 7, 30 2 Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche zu v.
Näheres F 5, 1, 3. Stock. 45075

G 8, 21 2. St., abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. und Zubeh. zu verm. 45349

G 8, 21 abgeschl. 4. Stock, 3 Zim. u. K. z. v. 45246

G 8, 30 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 44931
Näh. Hinterhaus, 2. Stock.

H 5, 3 1 schön. Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., z. v. 44744

H 7, 6 b 2 Zimmer u. Küche zu verm. 45242

H 8, 3 Ringstraße, hochpart. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 45551
Näheres **R 7, 27,** Bureau.

H 9, 2 2. St., ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 4. Stock. 45575

H 8, 36 Ein abgeschlossener schöner 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Bade-Cabinet und Zubehör pr. Mitte October zu vermiethen. 45842

H 9, 5|6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 43504

H 10, 27 2 Wohng., je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 45689

J 4, 19 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 45851

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 hellen, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Oktober zu v.
Näheres parterre. 43072

K 2, 10 3. St., 1 Zimmer billig sofort zu verm. 45546

K 4, 16 part., 2 Zim., Küche u. Keller zu v. 45567

K 4, 25 mehrere kl. Wohn. zu vermieth. 45743

K 9, 20 Luisenring, 2. St., eine freundl. Wohn., best. aus 5 Zimmern, Badezim., Balkon u. s. w. zu verm. 44901
Näheres **K 9, 19,** 1. St.

L 2, 4 1 Part.-Wohnung als Bureau geign. z. v. 45092

L 11, 1a ein leeres Zimmer zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 45552

L 12, 5a 3. St., 5 Zim., Magdz. u. Zubeh. zu vermiethen. 44829
Näheres parterre.

L 14, 2 eleg. 2. St., 5 Zim., Badez., Balkon nebst Zubeh. per Okt. zu verm. 44784

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör, Balkon u. Veranda per 1. August oder später zu v.
Näheres **L 13, 17c.** 43361

L 14, 4 hocheleg. 3. St., 6 gr. Zim. mit Balk. u. Veranda, Bad.- u. Mädchenzimmer, gr. Küche m. Speisek. und sonst. Zubehör sofort zu vermiethen. 45709

L 15, 8a Bismarckstr., 3. St. 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 45481

L 15, 11 2. Stock: 3 Zimmer, Badezimmer sammt Zubehör auf October zu vermiethen. 44528
Näh. L 15, 11 oder S 6, 5, part.

L 16 Schwetzingerstr. 4, schön. 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. 45563

M 2, 13 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine einz. Dame od. kleine ruhige Familie zu v. 44790

M 5, 1 4 Zimmer u. Küche per Mitte Oktober zu verm. Näh. parterre. 44273

N 3, 17 Zim. und Küche zu verm. 45564

N 6, 6 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v.
Näheres 2. Stock. 45220

O 4, 2 ist der 2. Stock, best. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. z. v. 44560

O 7, 6 4. Stock per 1. September oder später zu vermiethen. 45485

P 4, 7 3. Stock. Mansardenwohnung, 4 Zimmer und Küche p. sof. zu verm. 45525

P 7, 15 zwei bis drei Part.-Zimm. als Bureau geeignet, zu vermiethen. 45013

Q 3, 2|3 2. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Speisekammer u. Zubehör zu v. Näh. **M 7, 22,** part. 44789

Q 4, 6 2 Zim. u. Küche zu verm. 45354

Q 5, 17 2 Zim., Küche, Keller zu verm. 45595

R 6, 1 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 45707

S 3, 2 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige, solide Leute zu vermiethen. 45157

S 3, 2 2 große schöne Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 45429

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 35380
Näheres **Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.**

T 2, 15 die Hälfte vom 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 45925

T 2, 22 3. St., schön. Wohn., 2 Z. u. K. z. v. 45239

T 5, 1 2 Zim. u. Zub. im 5. Stock zu verm. 45646

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. **U 6, 19.** 33782

U 1, 9 1 schöne abgeschlossene Wohn., 3—4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.
Näh. U 1, 9½, 2. St. 45705

U 1, 6, Neckarstr., in neuem Hause, 4. St., 2 frdl. Zim. und Küche und 1 Mansarde u. Küche pr. 1. Septbr. preisw. zu verm. 45359
Näheres bei **Thiele,** Bahnhofpl. 8

U 3 3 Stock, eine Mansardenwohn., 4 Zim. und Küche, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres R 3, 8. 45224

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 45208
Näheres parterre.

U 5, 10 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. Hinterh., 2. St. 45512

U 5, 18 sehr sch. Hochparterre-Wohn. 4 Zimmer u. Zubehör, ev. mit oder ohne Magazin sof. zu v.; sowie im 2. Stock die Wohnung im Vorderhaus 3 Zim. u. Zubehör per 1. October.
Näheres 2. Stock. 44488

U 6, 24 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 45479

U 6, 27 4. St., 3 große Zimm. u. Küche billig zu vermiethen. 45045
Näheres 2. Stock.

Rheinstraße, eleg. Hochparterre, 6 ev. 7 Z. zu verm. Off. unter No. 39869 an die Expedition dss. Blattes.

Kaiserring, 4. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. ab 1. Septbr. zu verm. Näheres **Gebr. Hoffmann,** Kaiserring 26. 45263

2 Hochparterre-Zimmer, für Comptoir geeignet, zu v. 45728
Näh. bei Sept. **F 2, 10,** 3. St.

Ringstraße 2. St., Schwohng., 5 Zim. mit Erker u. allem Zubehör per preisw. zu verm., 2. Stock, 6 Zim. m. Balkon und allem Zubeh. per 15. Oktober sehr preisw. zu verm. 45729
Näh. bei Sept. F 2, 10, 3. St.

Wallstadtstraße 22, sch. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu vermiethen. 45568
Näheres **F 8, 17.**

Bismarckplatz 11,
der 4. Stock, bestehend in 6 Zimmer, Küche, Keller, Magdkammer per 1. Oktober zu v.
Zu erfr. 1. Stock. 45701

Schöne **Wohnung** mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör; sowie eine schöne **Werkstätte** zu vermiethen. 45554
Zu erfr. **H 8, 28,** 2. St.

Nähe v. Park, neue Wohng., 5 Zim., einige in Gärten geh., Badez., Küche 2c. ebenso 3 Z., Küche 2c. z. v.
Näh. L 2, 1, part. r. 45600

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 38727
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. **K 4, 12,** 2. St. 44703

3—4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. **B 7, 15,** im Compt., im Hof links. 44492

Kaiserring 24 4. St., schöne Wohnung v. 7 großen Zim. mit Zubeh. zu v.
Näheres **Gebr. Hoffmann,** Kaiserring 26. 44911

Sellenstraße 47 2. St., 2 sch. Zimmer und Küche zu vermiethen. 44127

Wohnung und **Comptoir,** Rheinstr., Hochpart. 6 Zim. u. Zugeh., nebst 2 großen Bureauräumen zu vermiethen.
Näheres **G 8, 29.** 45463

Ringstraße eleg. 2. Stock, 8—9 Zim., Hochparterre 6 Zim., 2. Stock 6 Zimmer und Zugehör zu vermiethen. 45460
Näheres **G 8, 29.**

Möbl. Zimmer

B 2, 5 1 möblirt. Zimmer zu vermieth. 45833

C 2, 4 3. St., schönes möbl. Zimm. zu v. 45839

C 3, 9 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 45725

C 4, 9a Parterre-Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermiethen. 45473

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45652

C 4, 20|21 1 Treppe hoch, 1 großes sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 44936

C 8, 1 gr., hübsch möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Klavier zu vermiethen. 45531

D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 40924

D 5, 6 3. u. 4. St. je 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 45702

E 1, 8 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu v. 45243

E 3, 1 1 schön möbl. Zim. an 1 aust. Herrn zu v. Näh. Café Dunkel. 45777

E 3, 5 3. St., ein sehr schön möblirt. Zimmer per 1. September zu verm. 45540

E 3, 8 1—2 sch. mbl. Zimmer sof. zu verm. 45059

G 5, 1 3. St., möbl. Zimm. a. d. Str. geh. für 2 st. Leute zu vermiethen. 45704

G 5, 9 3. St., sch. möbl. Zimmer sof. zu v. 44916

G 5, 12 2 St., g. mbl. Zim., a. d. Str. geh., mit oder ohne Kost, sowie 1 unmbl. Zim. im Seitenbau billig zu v. 45348

G 7, 1a 3. St. rechts, mbl. Zim. m. o. ohne Kost z. v. 45287

G 7, 2a 1 gut möbl. Part.-zimm. m. od. ohne Pens. b. 1. Sept. zu v. 45836

G 7, 12 möbl. Zim. billig zu vermiethen.
Näh. 3. St. Vbhs. 44331

H 2, 7 1 g. mbl. Zim. an 2 Frauen zu v. 45832

J 7, 13a (Ringstr.) 1 möbl. Part.-Z. zu v. 45198

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 44868

K 3, 7 1 Stiege, schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 45247

L 2, 10 fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 45060

L 6, 9 2 einf. möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 45742

L 14, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 45710

L 14, 5a 1 Tr., 1 elegant mbl. Zimmer pr. 1 Aug. zu vermiethen. 44239

L 15, 13 Nähe des Bahnhof. 3. St., s. mbl. Zim. m. Pens. sof. beziehb. z. v. 45844

M 4, 2 2. St., elegantes u. ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 44799

O 6, 5 Heidelberger-Straße 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 45851

P 6, 3 1 mbl. Part.-Zim. p. 1. Sept. z. v. 45837

P 6, 20 4. St., 1 hübsch möbl. 2fenstr. Z. z. v. 44881

Q 3, 15 1 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 45087

Q 4, 20 1 schön möbl. Zim. (neu hergerichtet) sofort zu vermiethen. 44879

Q 7, 4 2 Stieg., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 45566

R 1, 14 1 sch. möbl. Part.-Zim. mit sepr. Eingang bis 1. September zu verm. 45597

R 3, 15a 2. Tr., sch. möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 45620

S 1, 9a 2. St., 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm. 45686

S 1, 13 2. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 44296

S 4, 17 1 Tr. hoch, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 45195

T 1, 1 3. St., 1 schön möbl. Zim., n. d. Breitenstr. gehend, zu vermiethen. 44797

T 1, 14 schön möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres Laden. 45362

U 1, 17 2. St., möbl. Zim. zu verm. 45578

U 6, 28 2. St., 1 sch. mbl. Z. a. d. Str. g. z. v. 45559

Seckenheimerstr. 48, 3. Stock, möbl. Zim. für Herrn od. Fräul. zu vermiethen. 45105

Ein gut möbl. Zimmer, auf die Ringstraße gehend, an 2 junge Herren zu verm. 45558
Zu erfr. K 4, 14, 3. St. rechts.

Dammstraße 8, nahe dem Meßplatz, ein freundl. möbl. Part.-Zimmer zu verm. 45695

(Schlafstellen.)

F 4, 12 3. Stock, 2 bess. Schlafst. zu vermiethen. 42289

H 10, 24 3. St., 1 sch. Schlafstelle sof. zu v. 45078

N 4, 21 1 kl. Zimmer mit Bett zu v. 45544

N 4, 24 2. St., bess. Schlafstelle m. Kost an e. jg. Kfm. od. bess. Arb. z. v. 45372

Kost und Logis

C 2, 3 3. Stock, Kost und Logis. 45240

H 7, 27 2. St., 1 g. möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 45205

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39820

N 6, 6 mbl. Zimmer mit Pension z. v. 45221

In besserem israel. Hause möbl. Zimmer mit und ohne Pension abzugeben. 45416
Näheres in der Expedition.

6 Herren
können guten **Mittagstisch** bekommen. Gefl. Briefe an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 44631

In gutem Hause hübsch mbl. Zimmer für 1—2 Herren mit od. ohne Pension, auch Pension allein, zu vermiethen. 45715
Näheres in der Expedition.

Das Kinderwagengeschäft von Chr. Ihle, Mannheim, D 3, 11½, Fruchtmarkt

neben **Bankhaus Ladenburg** und Firma **Schmoller & Co.**

empfiehlt als Specialität:

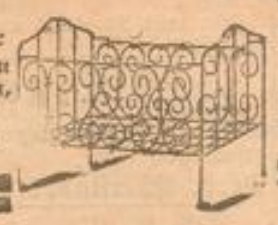
Kinderwagen von 8 Mk. an bis zu den feinsten Genres, von 80 Mk. u. darüber

Kinderbettstellen, Kinderstühle, Kinderpulte, Krankenfahrstühle, Sportwagen, Puppenwagen, Kinderlaufstühle, Babykörbe für Kinderwäsche 2c. 2c.

Garnirungen, Polsterungen und sonstige Reparaturen, rasch und billig.

Größte Ausstellung und Auswahl nur

D 3, 11½.



37001

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. gegen d. Herausfall d. Kindes durch Selbstthun od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tische zeitend. Spielvorrichtung u. grossem bunten, unzerreiss. Bilderalphabet. Abnehmb. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirr! 81352

Die Süddeutsche Bodenkreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothek. Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.

Anträge beliebe man direkt bei dem Beamten der Bank, **Herrn Bankoberinspektor Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein,** einzureichen. **(Telephon 73.)**

Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmit **unentgeltlich.** 32813

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 38 Jahre alt, mit Kinder, eignes Haus, gangbare Bäckerei, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe, jedoch nicht über 40 Jahre alt, mit etwas Vermögen, bald zu verehelichen.

Ernstgemeinte Offerten bis 25. August unt. Nr. 45558 an die Expedition einzureichen.

Discretion Ehrensache.

Im Verlage von **R. Ankele in Lauterecken** (Pfalz) erscheint vom 1. Oktober ab der 45585

„Liebes-Bote"

(Heirathszeitung)

worauf wir alle heirathslustigen **Damen und Herren** aufmerksam machen. Probenummern können gegen Einsendung von einer 10-Pfg.-Marke bezogen werden.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines **heiteren, häuslichen Mädchens** behufs Heirath. Es wird **mehr** auf **Charakter** wie auf Vermögen gesehen. Nichtanonyme Offerten mit Photographien unter No. 45827 an **die Expedition** dieses Blattes.

Harmonika's

in brillanten Mustern u. bester Waare, sowie sämmtl. Musik-Instrumente u. Saiten empfiehlt billigst 45826

L. H. Schmidt, Instrumenten-Handlung und Reparaturwerkstatt, G 3, 11.

Wer

sein Klavier noch niemals zu seiner Zufriedenheit gestimmt bekommen, wende sich gefl. an die Firma 45825

L. H. Schmidt, Pianoforte- und Instrumentenhdlg., G 3, 11.

45628

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33868

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigste Berechnung.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit: 35974

Bergmanns Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., in Dresden-Radebeul

(Schutzmarke: 2 Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen **Sommersprossen,** sowie alle **Hautunreinigkeiten,** à Stück 50 Pf. bei: Apotheker **E. Schellenberg,** Apotheker **Lischert** und **Drm. Meurin, A. Schwander,** Schillerplatz, C 3, 24.

Ein Kind von 1—3 Jahren wird von kinderl. Leuten gegen mäßige Vergütung in gute liebevolle Pflege genommen. Näh. in der Exped. ds. Bl. 45656

Jene alte Frau mit jungem Röchen wolle nachmittags kommen. 3788 **B 5, 11, part.**

Erstes Special-Reste-Geschäft

F 2, 7 Mannheim F 2, 7.

Neu eingetroffene Reste

Damen-Kleiderstoffe

nur reinwollene Qualitäten, Neuheiten der letzten Saison, ganz bedeutend **unter normalem Preis.**

Große Gelegenheitsposten

in

Baumwoll-Waaren-Reste

in bekannt großer Auswahl und billigsten Preisen. 45748

J. Lindemann

Erstes Special-Reste-Geschäft

F 2, 7. F 2, 7.

Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste Reste

---

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Restaurant

„Zum Hohenstaufen"

Q 3, 2½ Mannheim Q 3, 2½.

Eröffnung: Samstag, den 18. August, Abends 5 Uhr.

Vorzügliches Bier aus der **Brauerei Höpfner, Karlsruhe. — Kalte und warme Speisen. — Reine Weine. — Flotte Bedienung.** 45716

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

J. Ruf.

Seidene Damen-Handschuhe

12 Knopf lang (schwarz und in allen Farben)

per Paar: Mark **1,75.**

Rud. Hugo Dietrich's Filiale

Karlsruhe und Mannheim, N 3, 7/8, Kunststrasse.

Zu haben in den durch Plakate ersichtlichen Geschäften. 36971

Verlaufen

eine schwarze Katze. Gegen Belohnung abzugeben. 45692

J 7, 16.

Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Größtes Lager in Stroh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den **billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes.** 38640

Leonhard Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft

empfiehlt 45822

Braut- und Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu **billigen Preisen.**

Streng reelle Bedienung.

H. Weiss & Sohn

E 4, 17 Fruchtmarkt, E 4, 17

gehen aus ihrem Engros-Lager **jedes Maass** in Tuch und Buxkin zu den bekannt **ausserordentlich billigen Preisen** auch im Einzelnen ab. 37010

Avis für Damen!

Keine schlechtsitzenden Kleider mehr.

Unterzeichnete eröffnet am 28. ds. Mts. einen einmaligen 45814

Lehrkursus der Zuschneidekunst.

Gründliche Ausbildung im Maßnehmen, Zuschneiden, Richten und Anprobiren der gesammten Damen- und Kindergarderobe in 14 Tagen.

Großartiger Erfolg, von keinem andern System erreicht.

Honorar 18 Mark. Damen, **die von dem Erlernten nicht befriedigt sind, zahlen kein Honorar.**

Gefl. Anmeldungen nimmt am 27. ds. Mts. in **D 6, 13,** 2. Stock, entgegen

Frau Mathilde Schwebs,

Lehrerin der Zuschneidekunst.

Zugleich wird eine Dame gesucht, welche die fernere Vertretung für Mannheim und Umgegend übernimmt. Großer Verdienst. Kein Kapital erforderlich.

Timpe's Kindernahrung, vorzüglich bewährt, Packete à M. 1.50 in den Apotheken. 44375

---

54 erste Preise

erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die

Original-Singer-Nähmaschinen.

37744 **G. Neidlinger, D 2, 1.**

In meiner Arbeitsschule erhalten junge Mädchen gründlichen

Unterricht im

Hand- u. Maschinennähen, Sticken 2c.

ebenso im

Zuschneiden und Kleidermachen.

Der Unterricht beginnt wieder am **1. September** und werden Anmeldungen täglich entgegengenommen. Nähere Auskunft ertheilt gerne 45854

Frau **Emilie Bitterich, C 8, 1.**

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen

deutsche u. englische Antracitkohlen

direkt aus dem Schiffe, ferner 30139

Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz

liefert zu billigsten Preisen

B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.

Telephon Nr. 442.

Jul. Leonh. Neuer

K 1, 12.

empfiehlt bei **prompter** und **reeller Bedienung**

alle Sorten **Ruhrkohlen, Koks**

Braunkohlen-Briquettes

Ia. **Brennholz etc.**

Bei Bezug von über 40 Centner erfolgt Effectuirung über die Stadtwaage ohne Berechnung des Wagengeldes.

MARCHIVUM